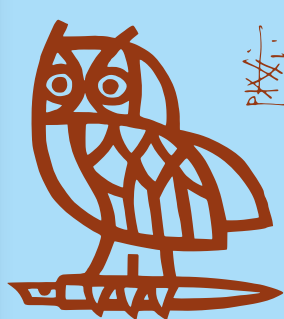
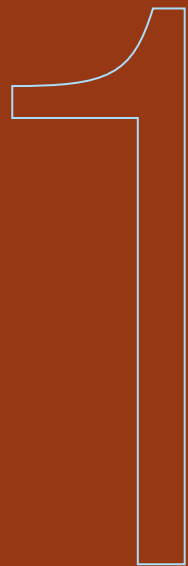


Jahresbericht der Kommission für
Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e.V.



2025





Was kennzeichnete das Jahr 2025? Die Frage ruft eine Vielzahl von Gedanken auf – von denen manche Anlass zur Sorge geben. Über allem stehen geopolitische Spannungen und militärische Konflikte. Die Welt ist in Unordnung, der Friede brüchig, und Gewalt scheint mehr noch als früher zur Regel geworden zu sein. Auch im Innern gilt Demokratie vielerorts nicht mehr als selbstverständlich. Freiheit und Rechtsstaatlichkeit wirken bedroht und verletztlich. Selbst lang etablierte Demokratien leiden unter gesellschaftlicher Spaltung und politischer Radikalisierung. Autoritäre und populistische Tendenzen sind auf dem Vormarsch. Gleichzeitig stellen sowohl die Dynamik digitaler Medien als auch Praktiken der Desinformation aktuelle Debatten vor Belastungsproben, indem sie beschleunigen, zuspitzen und mitunter manipulieren. Nimmt man die durchaus unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen zusammen, stehen Politik und Gesellschaft unter immensem Veränderungsdruck.

Die Herausforderungen der Gegenwart betreffen auch die Geschichtswissenschaft – mit ihrem Wissen um die Vergangenheit und in ihrem Streben nach Erkenntnis und Wahrheit. Für ein politikgeschichtliches Forschungsinstitut an einem Standort in Berlin-Mitte sind sie besonders relevant, da die angespannte Weltlage direkt den Gegenstand unserer Forschungen berührt. Die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien versteht Demokratie als historisch gewachsene und gesellschaftlich ausgehandelte Ordnung, die sich stets bewähren und erneuern muss. Seit ihrer Gründung vor fast 75 Jahren ist es Auftrag der KGParl, die Entstehung und Entwicklung, auch die Krisen, das Scheitern und die Veränderungen demokratischer Politik im nationalen ebenso wie im internationalen Kontext zu erforschen und ihre Erkenntnisse in Wissenschaft, Bildung und Öffentlichkeit zu tragen.

Das Jahr 2025 war ebenso reich wie abwechslungsreich an ganz unterschiedlichen Veranstaltungen

und Formaten: vom Jahresvortrag über Krieg und Frieden über den Abschluss einer großen Essay-Serie zur deutsch-deutschen Geschichte bis zu einer internationalen Tagung in Paris über Bilderwelten des Parlamentarismus seit 1789. Für ein außeruniversitäres Forschungsinstitut von der Größe der KGParl wäre dies nicht möglich ohne eine leistungsfähige Geschäftsstelle am Schiffbauerdamm einerseits – und nicht ohne viele gute Kooperationen andererseits. Froh stimmt mich beim Rückblick die Gewissheit, dass die KGParl in einer langen Phase der vorläufigen Haushaltsführung ihr Forschungsprogramm fortsetzen konnte. Dem Deutschen Bundestag als Zuwendungsgeber und allen Partnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Gleichzeitig war 2025 für die KGParl ein transitorisches Jahr. Viele Dinge sind in Bewegung: Laufende Projekte gehen ihrem Abschluss entgegen, neue Vorhaben werden vorbereitet, nicht zuletzt im Bereich der Digitalisierung; Personalwechsel im Team und in der Geschäftsführung verändern das Institut. Benedikt Wintgens hat sich als Generalsekretär sehr gut in seine neue Aufgabe eingearbeitet. Er hat im Team und mit dem Vorstand frische Ideen entwickelt, um Neues anzustoßen und Bewährtes wie den Jahresvortrag oder unseren Schwerpunkt in der Wissenschaftskommunikation erfolgreich fortzusetzen. Auf ihrer Jahresversammlung hat die Kommission nicht nur neue Mitglieder kooptiert, sondern auch ihre Forschungsschwerpunkte in einem zeitgemäßen forschungsstrategischen Gesamtzusammenhang neu konzipiert. Mittelfristig weiter gestärkt werden soll dabei insbesondere die historische Parteienforschung.

Erinnern möchte ich auch an die Historikerin Elisabeth Fehrenbach, die am 8. Juli 2025 verstorben ist. Die Professorin in Gießen und Saarbrücken war von 1989 bis 2004 als erste Frau Mitglied der Kommission. Diesen Nachruf verbinde ich bereits mit dem Ausblick auf das Jahr 2027, in dem sich die Gründung der KGParl zum 75. Mal jähren wird. Themen und Ideen werden uns nicht ausgehen.

Mit ihrem Jahresbericht gibt die KGParl allen Interessierten, Forschern, Förderern und Kooperationspartnern Einblicke in die Vielfalt ihrer Arbeit.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre!

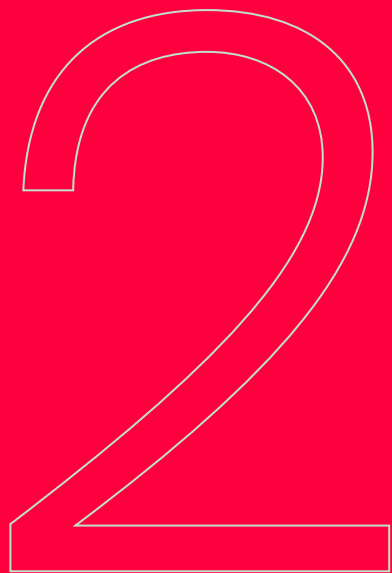


Prof. Dr. Dominik Geppert
Kommissionspräsident

Inhalt

1	Editorial	2		
2	Organisation und Profil	8		
2.1	Kommission und Institut	10		
2.2	KGParl in Zahlen	12		
3	Forschungsschwerpunkte	14		
3.1	Umbrüche und Prägungen	17		
3.2	Medien und Öffentlichkeit	25		
3.3	Parteien und Partizipation	30		
3.4	Editionsprogramm	35		
3.5	Publikationsreihe »Parlamente und parlamentarische Kulturen in Europa«	41		
3.6	Einzelprojekte	43		
4	Gesamtverzeichnis	46		
4.1	Veröffentlichungen	48		
4.2	Rezensionen	51		
4.3	Vorträge und Podiumsdiskussionen	52		
4.4	Medienbeiträge	58		
4.5	Wissenschaftliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten	60		
4.6	Auszeichnungen	61		
5	Kalenderübersicht 2025	62		
6	Veranstaltungen	70		
6.1	Workshop »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?«	72		
6.2	Jahresvortrag und Podiumsgespräch »Gewalt und Demokratie. Krieg als innere und äußere Herausforderung«	73		
6.3	Tagung »Wie modern war das Kaiserreich? Dimensionen der Professionalisierung in Parlamentarismus und politischer Kultur von 1871 bis 1918«	74		
6.4	Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«	86		
6.5	Austausch mit Vertretern Taiwans über die Rolle der Wissenschaft	87		
6.6	Buchvorstellung »Einig Vaterland?!«	88		
6.7	Internationale Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«	89		
6.8	Workshop »Digitale Editionen zwischen KI und Linked Open Data«	90		
7	Neuveröffentlichungen in den Schriftenreihen der KGParl	92		
8	Wissenschaftskommunikation	108		
9	Vernetzung und Förderung	114		
9.1	Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Netzwerken und Vereinen	116		
9.2	Institutskolloquium	119		
9.3	Universitätsvernetzung	120		
9.4	Promotionsförderung	122		
9.5	Veröffentlichung von Forschungsarbeiten zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte	123		
9.6	Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler	124		
9.7	Praktika	125		
9.8	Kooperierende Institutionen 2025	126		
10	Verwaltung und Finanzen	128		
11	Impressum	132		

Organisation und Profil



Die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V. (KGParl) ist ein 1952 gegründetes außeruniversitäres Forschungsinstitut mit Sitz in Berlin.

Der Gründungsimpuls entstand im Herbst 1951 aus einer Initiative engagierter Hochschullehrer, die den demokratischen Neuanfang nach 1945 durch Forschungen und Publikationen zu den demokratischen Traditionen und freiheitlich-konstitutionellen Bestrebungen in der deutschen Geschichte unterstützen wollten. Zu diesem Zweck etablierten sie in Bonn, damals Sitz von Bundestag und Bundesregierung, eine neue wissenschaftliche Institution. Zum Kreis der Gründer gehörten unter anderem die Historiker Ludwig Bergsträsser, Fritz Fischer und Alfred Herrmann, der 1918/19 der Weimarer Nationalversammlung angehört hatte.

Bis heute ist die KGParl dem Ziel verpflichtet, die historische Entwicklung des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Deutschland und Europa zu erforschen. Ihre Ergebnisse veröffentlicht sie primär in den Schriftenreihen des Instituts. Mehr als 200.000 Seiten Parlamentarismusgeschichte hat sie in fast 75 Jahren publiziert. Ihre Quelleneditionen, Handbücher und Einzeldarstellungen sind national und international anerkannte wissenschaftliche Standardwerke.

Neben ihrer eigenen Forschungsarbeit fördert die KGParl relevante Studien auf ihrem Fachgebiet, insbesondere Qualifikationsschriften von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Sie richtet Tagungen oder Workshops aus und pflegt Kooperationen mit Instituten sowie Forschenden in ganz Europa. Um die Erträge der Forschung einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, organisiert sie Veranstaltungen wie den Jahresvortrag, Podiumsdiskussionen oder szenische Lesungen.

Mit all ihren Aktivitäten trägt die KGParl zu einem besseren Verständnis der parlamentarischen Demokratie und ihrer historischen Entwicklung bei.

Seit 2004 wird die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien durch den Deutschen Bundestag institutionell gefördert.

2.1 Kommission und Institut



Vereinsstruktur

Die KGParl besteht laut ihrer Satzung aus der Mitgliederversammlung als souveränem Beschlussorgan und dem Forschungsinstitut in Berlin.

Kommission

Die Mitglieder der Kommission sind renommierte Universitätsprofessorinnen und -professoren der Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaft aus dem In- und Ausland. Der Deutsche Bundestag ist als Zuwendungsgeber durch den Direktor beim Deutschen Bundestag vertreten. Außerdem gehört dem Gremium der Präsident des Bundesarchivs an.

Die Mitgliederversammlung tagt einmal im Jahr, in der Regel am ersten Maisamstag. Sie beschließt das Forschungsprogramm und den Wirtschaftsplan des Instituts und evaluiert dessen Arbeit.

Vorstand

Prof. Dr. Dominik Geppert
Prof. Dr. Andreas Wirsching

Stimmberechtigte und korrespondierende (*) Mitglieder waren Ende 2025:

Prof. Dr. Birgit Aschmann
Prof. Dr. Carla van Baalen*
Prof. Dr. Winfried Becker*
Prof. Dr. Frank Bösch

Prof. Dr. Pascale Cancik
Prof. Dr. Christoph Cornelißen
Prof. Dr. Andreas Fahrmeir
Prof. Dr. Hans-Werner Hahn*
Prof. Dr. Klaus Hildebrand*
Prof. Dr. Hans Günter Hockerts*
Prof. Dr. Carla Hoetink
Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Isensee*
Prof. Dr. Theo Jung
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
Prof. Dr. Michael Koß
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Langewiesche*
Prof. Dr. Bernhard Löffler
Prof. Dr. Thomas Mergel
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller*
Prof. Dr. Wolfram Pyta
Prof. Dr. Marie-Luise Recker*
Prof. Dr. Frank Schorkopf
Prof. Dr. Günther Schulz*
Prof. Dr. Elke Seefried
Prof. Dr. Willibald Steinmetz
PhDr. Luboš Velek

sowie **Prof. Dr. Michael Hollmann** als Präsident des Bundesarchivs und Staatssekretär **Paul Göttke** als Direktor beim Deutschen Bundestag.

Auf der 128. Mitgliederversammlung am 10. Mai 2025 wurden Prof. Dr. Pascale Cancik, Prof. Dr. Carla Hoetink und Prof. Dr. Theo Jung in die Kommission gewählt. Die Zuwahlen stärken das internationale und interdisziplinäre Profil der Kommission. Im Zuge der Konstituierung des 21. Deutschen Bundestages wurde der neu ins Amt gekommene Direktor, Staatssekretär Paul Göttke, kooptiert.

Forschungsinstitut

Das Forschungsinstitut der KGParl hat seinen Sitz im Haus der Bundespressekonferenz am Schiffbauerdamm 40, im politischen Herzen Berlins.

Es beschäftigte im Jahr 2025 den Geschäftsführer, neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei Verwaltungsangestellte, eine Mitarbeiterin im Bereich Wissenschaftskommunikation / Buchproduktion, eine Sachbearbeiterin im Editionsprogramm, eine wissenschaftliche Projektmitarbeiterin und sieben studentische Hilfskräfte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts 2025 waren:

Generalsekretär:
Dr. Benedikt Wintgens

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Andreas Biefang
Cordula Greinert, M.A.
Anna Hesse, M.A.
Dr. Barbara von Hindenburg
Dr. Sven Jüngerkes
PD Dr. Tobias Kaiser
Maximilian Kruse, M.A.
Dr. Volker Stalman
Dr. Bettina Tüffers

Verwaltung und Geschäftsstelle:
Andrea Riedel (Verwaltungsleitung)
Pia Grundheber (Büroleitung)
Doreen Gosda (Buchhaltung)

Wissenschaftskommunikation / Buchproduktion:
Verena Mink, M.A.

Sachbearbeiterin im Editionsprogramm:
Dipl.-Pol. Sylvia Rochow

Projektmitarbeiterin:
Wilma Schütze, M.A.

Studentische Hilfskräfte:
Jérôme Bakendorf, B.A.
Nicolas Bengs
Elisa Bruchhäuser
Magnus Crone, B.A.
Annika Klein, B.A.
Lena Maron, B.A. (bis April 2025)
Sonja Polly, B.A.
Anton Putzo, B.A.

Als neue Mitarbeiterinnen begrüßen wir Cordula Greinert und Anna Hesse, die das Team der KGParl seit August bzw. September 2025 als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« verstärken. Ebenso herzlich heißen wir als studentische Hilfskräfte Elisa Bruchhäuser, Magnus Crone und Sonja Polly willkommen.

2.2 KGParl in Zahlen

Kommission

21	Kommissionsmitglieder aus vier Ländern
10	korrespondierende Mitglieder
26	Historikerinnen und Historiker
3	Juristinnen und Juristen
2	Politikwissenschaftler

Institut

73	Jahre Institutsarbeit
23	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
~ 202.000	veröffentlichte Seiten Parlamentarismus- und Parteiengeschichte
37	Jahre mit Eulen-Logo von Celestino Piatti
~ 3.600	Bücher in der institutseigenen Fachbibliothek
21 Jahre	institutionelle Förderung durch den Deutschen Bundestag

Das Jahr 2025

1	Geschäftsführerwechsel nach 17 Jahren
4	neue Kommissionsmitglieder
54	wissenschaftliche Vorträge
154	retrodigitalisierte KGParl-Publikationen
35	verschiedene Kooperationspartner
110.425,20 €	bewirtschaftete Drittmittel
5.540	online gestellte Fraktionsprotokolle
609	erfasste Personendatensätze zu den Volkskammerabgeordneten der Jahre 1949–1963
1002	neue Ideen, um die Parlamentarismus- und Parteiengeschichtsschreibung voranzubringen

Forschungsschwerpunkte



Das Forschungsprogramm der KGParl umfasst die Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien von ihren Anfängen im frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Forschungsfeld wird dabei in seiner ganzen Vielfalt in den Blick genommen.

Das Institut hat immer wieder verschiedene inhaltlich konturierte Forschungsschwerpunkte entwickelt, die den konkreten Einzelprojekten einen konzeptionellen Rahmen geben und in das demokratiehistorische Gesamtprogramm der KGParl einordnen. Dabei wurden im Lauf der Zeit mehrfach Veränderungen und Anpassungen sinnvoll. Während Projekte erfolgreich abgeschlossen werden, provozieren aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen neue Forschungsfragen. Zugleich führen theoretische und methodische Fachdiskussionen in der Geschichtswissenschaft und benachbarten Disziplinen zu Neuorientierungen in einzelnen Aufgabenbereichen.

Mittel- und langfristige Überlegungen zusammenfassend, hat die KGParl ihre Forschungsschwerpunkte im Jahr 2025 inhaltlich und strategisch neu konzipiert. Unter dem gemeinsamen Erkenntnisinteresse der historischen Parlamentarismusforschung gliedert sich das Forschungsprogramm künftig in drei inhaltliche Schwerpunkte:

Umbrüche und Prägungen

Medien und Öffentlichkeit

Parteien und Partizipation

Die Forschungsschwerpunkte und ihre laufenden sowie im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekte stellt Kapitel 3 vor.

Seit ihrer Gründung betrachtet die KGParl außerdem die Erschließung und Edition zentraler Quellenbestände zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte als eine ihrer Kernaufgaben.

Gegenwärtig werden im

Editionsprogramm
»Fraktionen im Deutschen Bundestag
1949–2005«

die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen bzw. -gruppen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, PDS und der CSU-Landesgruppe wissenschaftlich ediert. Über den Projektstand und Inhalt der Arbeit sowie die digitale Edition www.fraktionsprotokolle.de informiert Kapitel 3.4. Kapitel 3.6 stellt laufende Einzelprojekte vor.

Die bislang stark berücksichtigten Themenfelder »Parlamente und parlamentarische Kulturen in Europa« sowie »Ostdeutschland/DDR« werden in Zukunft keinesfalls aufgegeben, sondern vielmehr als Querschnittsthemen in das Gesamtprogramm integriert. Entsprechende Fragen und Projekte finden sich sowohl in allen drei Forschungsbereichen als auch im Editionsprogramm.

3.1 Umbrüche und Prägungen

Die 1990 demokratisch gewählte Volkskammer der DDR war – inmitten epochaler Veränderungen am Ende des Ost-West-Konflikts – ein unter Zeitdruck vollzogener und zugleich intensiv beobachteter Lernversuch in parlamentarischer Demokratie. Dies verbindet diese Ausnahme-Volkskammer zwischen »friedlicher Revolution« und Wiedervereinigung mit dem frühen Bundestag, der nach dem Nationalsozialismus in Bonn einen neuen Anfang suchte, der Weimarer Nationalversammlung und dem Parlament in der Paulskirche 1848.

Ausgehend von den tiefen Zäsuren und grundlegenden Systemwechseln der deutschen Geschichte, auch vor dem Hintergrund sowohl des prinzipiellen Gegensatzes als auch der Übergänge zwischen Demokratie und Diktatur, wird in diesem Forschungsschwerpunkt untersucht, wie sich der historische »Augenblick« zum parlamentarischen »Normalfall« verhält. In den Blick kommen die Strukturen und Kontinuitätslinien parlamentarischer Praxis, beispielsweise aus dem Reichstag des Kaiserreichs, ebenso wie der historische Wandel und der spezifische Zeitkontext. Mit dem Augenmerk auf politischen Prägungen und Erfahrungen aus früheren Phasen der Geschichte wird nicht zuletzt auch die (kollektiv-)biographische Perspektive berücksichtigt.

Drittmittelprojekt

»Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn«

Leitung: Bettina Tüffers

Das einzige frei gewählte Parlament der DDR, die 10. Volkskammer, war ein zentraler Akteur im Prozess der deutschen Wiedervereinigung. Seine 400 Abgeordneten schufen zwischen April und Oktober 1990 die gesetzlichen Voraussetzungen für die Angleichung an die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Bundesrepublik.

Ohne parlamentarische Erfahrung nahmen die Volkskammerabgeordneten das Wagnis auf sich, den Übergang von der Diktatur in die Demokratie zu gestalten. Mit ihrem erworbenen Wissen bildeten sie nach dem 2. Oktober 1990 zudem einen »Elitenpool« für die

neuen Landtage und Kommunalvertretungen und prägten dort die Vorstellungen davon, wie Politik gemacht werden sollte.

Im von der KGParl initiierten Projekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« entstanden vierzig Videointerviews mit ehemaligen Abgeordneten dieses besonderen Parlaments. Ziel des mit Fördermitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur finanzierten Projekts war es, die früheren Parlamentarierinnen und Parlamentarier selbst zu Wort kommen zu lassen und ihre Erinnerungen an die Zeit des Systemübergangs zu sichern und zu dokumentieren.

Zwischen Januar 2023 und dem Abschluss des Projekts im Oktober 2024 wurden in Zusammenarbeit mit der in Weimar ansässigen Agentur »musealis« Interviews mit einer durchschnittlichen Dauer von zwei Stunden aufgezeichnet und transkribiert. Die Gespräche wurden als semistrukturierte, leitfadengestützte Videointerviews geführt. Jede Aufnahme liegt sowohl in einer Langfassung als auch in einer 20-minütigen Zusammenfassung vor.

Bei der Auswahl der Interviewpartnerinnen und -partner wurde ein möglichst repräsentativer Querschnitt der 400 Volkskammerabgeordneten angestrebt. Berücksichtigt wurden unter anderem Geschlecht, Fraktionszugehörigkeit, regionale Herkunft, politische Vorerfahrungen, Funktionen im Parlamentsbetrieb sowie spätere Karrieren oder auch der bewusste Rückzug aus der Politik.

Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berichteten anhand von ca. 50 Fragen über ihre Kandidatur, Erinnerungen an den Wahlkampf, Arbeitsbedingungen in der Volkskammer, die Fraktionsarbeit, politische Ziele, Erwartungen und Enttäuschungen. Zusammen ergeben die Interviews ein facettenreiches Bild der damaligen Umbruchszeit aus der Rückschau der Beteiligten.

Die Veröffentlichung der zwanzigminütigen Videoclips erfolgte zum 35. Jahrestag der ersten freien Volkskammerwahl am 18. März 2025 auf der Webseite www.deutsche-einheit-1990.de. Die vollständigen Videointerviews werden von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur archiviert und für die weitere Nutzung zu Forschungszwecken, für Medienproduktionen oder die politische Bildungsarbeit bereitgehalten.



Zu den Interviews

Veranstaltungsreihe

»Erfüllte Hoffnungen/Enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!«

Mitwirkend: Bettina Tüffers

Im Rahmen einer Feierstunde, die am 18. März 2025 im Thüringer Landtag anlässlich des 35. Jahrestages der ersten freien Volkskammerwahl stattfand, wurde erstmals ein fünfzehnminütiger Zusammenschnitt des Interviewprojekts »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« öffentlich präsentiert. Nach einer Festrede des ehemaligen Volkskammerabgeordneten und späteren Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, diskutierten Franziska Wittau (Landeszentrale für politische Bildung Thüringen), Peter Wurschi (Thüringer Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) und Bettina Tüffers über »Erfüllte Hoffnungen/Enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!«.

Der Abend bildete den Auftakt zur gleichnamigen Veranstaltungsreihe, die vom Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Landeszentrale für politische Bildung in Thüringen und der Evangelischen Akademie in Thüringen organisiert wurde und im Juni sowie August 2025 an verschiedenen Orten in Thüringen stattfand. In Sondershausen, im Grenzmuseum Schiffersgrund, in Pöbneck, Rudolstadt und Kranichfeld diskutierten ehemalige Volkskammerabgeordnete gemeinsam mit den jeweils amtierenden Landrätinnen und Landräten und dem Publikum über die Erwartungen an die Demokratie vor dem Hintergrund der Entwicklungen der vergangenen drei Jahrzehnte.

Bettina Tüffers führte als Expertin für die Geschichte der 10. Volkskammer jeweils mit einem Kurzvortrag sowie Videosequenzen aus dem Interviewprojekt in die Abende ein.

Drittmittelprojekt

»Mit Elan und Visionen« – die Volkskammerabgeordneten der DDR (1947–1963)«

Bearbeiterin: Wilma Schütze

Das Dokumentationsprojekt »Mit Elan und Visionen« – die Abgeordneten der Volkskammer in den Anfangsjahren der DDR« wird mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Höhe von 202.000 € gefördert.

Aus den Personalunterlagen der 1.–3. Volkskammer der DDR und den Kaderakten des Ministeriums für Staatssicherheit lassen sich

die Lebensläufe der Abgeordneten umfassend rekonstruieren. In den weitgehend handschriftlichen, für das Vorstandsbüro der Volkskammer verfassten Selbstauskünften der Kandidatinnen und Kandidaten sind neben biografischen Basisdaten auch umfangreiche Schilderungen über persönliche Lebensumstände, Berufswege und das politische Selbstverständnis der Bewerberinnen und Bewerber enthalten.

Diese Informationen sollen in einer kollektivbiografischen Datenbank kompiliert werden, in der sich das soziale Profil einer sozialistischen Repräsentationselite abbildet. Für die wissenschaftliche Forschung wie zum Zweck privater Recherchen steht dann eine bislang nicht vorhandene personengeschichtliche Quellenbasis zur Verfügung, die Abfragen und Auswertungen über die Rekrutierungsprozesse in der DDR ermöglicht.

Die Daten geben Auskunft darüber, wie sich diese Parlamentarierinnen und Parlamentarier mit dem Herrschaftsanspruch der SED arrangierten, wie sie ihre Rolle interpretierten und wie sie sich in die Massenorganisationen einer formierten Gesellschaft einfügten. Sie eröffnen überdies die Möglichkeit transnationaler Vergleiche mit den Parlamenten der »Volksdemokratien« Ostmitteleuropas von der Nachkriegszeit bis zur Systemtransformation der 1990er Jahre.

Die Datenbank wird insgesamt 1.465 Personen erfassen (373 Frauen, 1.092 Männer). Seit dem Projektbeginn im Oktober 2024 wurde auf Grundlage der im Bundesarchiv überlieferten Listen und Fragebögen eine vollständige Übersicht aller Abgeordneten des Volksrats, der Provisorischen Volkskammer sowie der Volkskammer der DDR (1.–3. Wahlperiode) erstellt. Im Berichtsjahr 2025 wurde die Liste um Basisdaten zur eindeutigen Identifikation der Personen ergänzt, darunter Name (ggf. Geburtsname), Lebensdaten und Fraktionszugehörigkeit. Zudem wurde ein Erfassungsschema für folgende Kategorien entwickelt: Personenangaben, Zugehörigkeitsdauer zur Volkskammer und Mitarbeit in Ausschüssen, Mitgliedschaften in Parteien, Massenorganisationen und Berufsverbänden, biografische Ereignisse vor und nach 1945 – insbesondere auch frühere NSDAP-Mitgliedschaften – sowie Nachweise in Form archivischer Quellen und einschlägiger Handbücher.

Zur Sicherstellung einer eindeutigen Identifizierbarkeit wurde auf das Normvokabular der Gemeinsamen Normdatei (GND) zurückgegriffen. Personen, Orte und Körperschaften wie Vereine, Parteien oder Massenorganisationen werden über Normdatensätze eindeutig referenziert und entsprechend verlinkt. Auf Grundlage dieses Erfassungsschemas wurden bereits 609 Datensätze erstellt. Bis September 2026 wird die vollständige Erfassung aller Personendaten abgeschlossen.

Themenheft »Zeithistorische Forschungen« »Konsens – Kompromiss – Kontroverse in den Transformationsparlamenten der 1990er Jahre«

Konzeption: Tobias Kaiser, Bettina Tüffers

Das von Tobias Kaiser und Bettina Tüffers gemeinsam mit Paulina Gulińska-Jurgiel (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) konzipierte Themenheft »Konsens – Kompromiss – Kontroverse in den Transformationsparlamenten der 1990er Jahre« für die Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen« verbindet bislang weniger beachtete Ansätze der Transformationsforschung mit Arbeiten zur Geschichte parlamentarischer Kultur. Dabei sollen insbesondere die bis in die Gegenwart reichenden Unterschiede der Politikstile und Erwartungen in Transformationsgesellschaften (auch im Vergleich zu etablierten parlamentarischen Systemen) herausgearbeitet werden.

Das Themenheft konzentriert sich geografisch auf Ostmitteleuropa und Deutschland und zeitlich auf die 1990er Jahre. Problematisiert wird ein im Grunde globales Phänomen, das beispielhaft in den Blick genommen wird. Besondere Aufmerksamkeit gilt mentalen Prägungen und möglichen sozialistischen Traditionsüberhängen, die die Entwicklung einer spezifischen parlamentarischen Kultur beeinflussten. Um solche Aspekte zu erfassen, dient die Trias »Konsens – Kompromiss – Kontroverse« als analytisches Gerüst für die im Heft behandelten Themen.

Mit Blick auf die Legislativorgane in politischen Übergangszeiten untersucht das Heft, was die neuen Parlamente demokratisch machte, welche Defizite es diesbezüglich gab bzw. wie die Demokratie als politische Praxis aussah. In vielen Bereichen bauten die Parlamente auf Erfahrungen früherer Jahrzehnte auf, etwa in Strukturen, Arbeitsabläufen und durch personelle Kontinuitäten. Von vergleichbarer Bedeutung war außerdem die Weitergabe von parlamentarischem Know-how durch Protagonistinnen und Protagonisten »aus der zweiten Reihe«. Herausgearbeitet wird, an welche Traditionen und Handlungsoptionen die neuen Parlamente anknüpfen konnten und was neu zu etablieren war.

Das Heft soll zehn Beiträge umfassen. Im Berichtsjahr 2025 wurden sie für die Publikation vorbereitet und redigiert. Derzeit befinden sich die Texte im redaktionellen Begutachtungsverfahren der vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung herausgegebenen Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen«, bei der das Themenheft online sowie gedruckt erscheinen wird.

Drittmittelprojekt

»Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918«

Bearbeiter: Lukas Yavari, Matthias Berg

Seit Januar 2021 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das von der KGParl gemeinsam mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München initiierte Projekt »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)« gefördert.

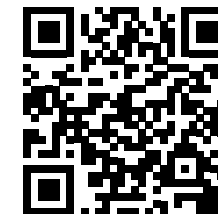
Die überlieferten Privatkorrespondenzen und Tagebücher der Abgeordneten des Deutschen Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhauses des Kaiserreichs dienen als Quellengrundlage für eine erweiterte Sozial- und Alltagsgeschichte des parlamentarischen Mandats. Da sich die Voraussetzungen parlamentarischer Arbeit im Zeitraum 1871–1918 unter dem Eindruck der Massenpolitisierung verändert haben, zielte das Forschungsprojekt zugleich auf eine Geschichte der Professionalisierung von Parlamentarismus und Politik im Deutschen Kaiserreich. Von zentraler Bedeutung, vor allem unter geschlechterhistorischer Perspektive, war dabei der Briefwechsel der Abgeordneten mit ihren Ehefrauen.

Im Zeitraum der Förderung entstanden eine Dissertation (Bearbeiter: Lukas Yavari) und eine digitale Briefedition (Bearbeiter: Matthias Berg). Das Projekt wurde Ende 2024/Anfang 2025 abgeschlossen.

Der monografische Teil untersucht die Auswirkungen der Professionalisierung aus der Perspektive der Akteure: der Mitglieder des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses im Kaiserreich. Die gleichzeitig entstandene digitale Briefedition akzentuiert den Dialog der Parlamentarier mit ihren engsten Vertrauten, insbesondere mit den Ehefrauen, um die Vielfalt der in der Korrespondenz adressierten Themenbereiche exemplarisch abzubilden. Monografie und digitale Edition fragen somit nach den wechselseitigen Auswirkungen der Professionalisierung von Politik auf die Lebenswelten der Volksvertreter sowie nach weiblichen Partizipationsmöglichkeiten am »männlichen« Parlamentarismus.

Die Dissertation soll nach Abschluss der universitären Verfahren in der Schriftenreihe der KGParl publiziert werden. Die Ergebnisse des Editionsprojektes werden von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im ersten Halbjahr 2026 veröffentlicht.

Im Zuge des Projekts entstand – anlässlich des 175. Jahrestages der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche – als Format der Wissenschaftskommunikation auch der Live-Blog »Posting Paulskirche«. In Zitaten aus Briefen und Tagebüchern kommen die Parlamentarier und ihre Briefpartnerinnen hier selbst zu Wort. Dadurch eröffnet sich das persönliche, ganz unmittelbare Erleben der Beteiligten im Revolutionsjahr 1848/49. Bis Ende 2025 verzeichneten die mehr als 70 Beiträge des Blogs über 300.000 Aufrufe. Konzipiert und vorbereitet wurde er von Lukas Yavari unter Mitarbeit von Isabel Heide, Annika Klein und Käthe Kretschmar. Beraten und begleitet wurde das Projekt von Verena Mink, Andreas Schulz und Benedikt Wintgens.



Zum Blog

Projektabschluss-Tagung

»Wie modern war das Kaiserreich? Dimensionen der Professionalisierung in Parlamentarismus und politischer Kultur von 1871 bis 1918«

Konzeption: Matthias Berg, Lukas Yavari

Zum Abschluss des Drittmittelprojekts »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918« veranstalteten die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und die KGParl am 21. und 22. Mai 2025 die Tagung »Wie modern war das Kaiserreich? Dimensionen der Professionalisierung in Parlamentarismus und politischer Kultur von 1871 bis 1918«.

Ziel der Tagung war es, die Ergebnisse des Projekts zu präsentieren, in einen breiteren historischen Kontext einzuordnen und der Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. Dabei stand die Frage nach der Professionalisierung parlamentarischer Arbeit im Kaiserreich im Zentrum.

Vorträge hielten Hans Peter Becht (Stuttgart), Lukas Yavari (Berlin), Bernhard Löffler (Regensburg), Jonas Klein (Potsdam), Hartwin Spenkuch (Berlin), Wilke Tepelmann (Berlin), Volker Stalman (Berlin), Angelika Schaser (Hamburg), Johann Kirchinger (Stuttgart) sowie Uwe Puschner (München).

Der erste Veranstaltungstag endete mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion. Anhand verschiedener Facetten des Moderne-Begriffs diskutierten Birgit Aschmann (Berlin), Andreas Fahrmeir (Frankfurt am Main) und Sabine Freitag (Bamberg) – moderiert von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Potsdam) – über die politische Kultur und die Wirkungsgeschichte des Kaiserreichs.

Ein Tagungsbericht von Hannah Laubrock ist auf H-Soz-Kult erschienen.

Symposium

»Der frühe Bundestag. Personal und Praktiken nach dem Nationalsozialismus«

Konzeption: Frank Bösch, Dominik Geppert, Benedikt Wintgens, Andreas Wirsching

Am 26./27. Februar 2026 veranstaltet die KGParl gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) und dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ) das Symposium »Der frühe Bundestag. Personal und Praktiken nach dem Nationalsozialismus«. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundestag im Marie-Elisabeth-Lüders Haus statt.

Das Symposium fragt nach den Abgeordneten der frühen Bundesrepublik und thematisiert das Mit-, Gegen- oder Nebeneinander von Verfolgten und Belasteten, Regimegegnern, »Mitläufern« und ehemaligen NSDAP-Mitgliedern im parlamentarischen Bereich. Zugleich nehmen die verschiedenen Beiträge die parlamentarische Praxis in den Blick und setzen sie in Beziehung zu Erfahrung und Verarbeitung von Diktatur und Völkermord.

Die Veranstaltung steht im Zusammenhang zu einer Ausstellung, mit der der Deutsche Bundestag Anfang 2026 derjenigen Abgeordneten gedenkt, die im NS-Staat als Juden oder wegen eines jüdischen Familienhintergrunds verfolgt wurden und die sich nach 1945 als Überlebende am (Wieder-)Aufbau der Demokratie beteiligt haben: »An eine Zukunft glauben. Jüdische Biografien in der parlamentarischen Gründergeneration nach 1945 – eine dokumentarische Annäherung«.

Im Berichtsjahr 2025 haben KGParl, ZZF und IfZ das Programm des Symposiums konzipiert und die Beiträgerinnen und Beiträger gewonnen. Planung und Organisation der Veranstaltung erfolgte anschließend über die KGParl.

3.2 Medien und Öffentlichkeit

Parlamente brauchen Öffentlichkeit. Deshalb untersucht der Forschungsschwerpunkt das komplexe Verhältnis zwischen Parlament, Medien und Öffentlichkeit in einer längeren historischen Perspektive, die vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht.

Dabei gilt eine doppelte Grundannahme: Zum einen ist der um 1800 entstandene Funktionszusammenhang von Parlament und Öffentlichkeit, sind die kommunikativen Wechselwirkungen zwischen Repräsentanten und Repräsentierten prägend bis in die Gegenwart. Zum anderen wurde diese Beziehung durch die verschiedenen medialen »Revolutionen« – wie etwa die populäre Massenpresse im ausgehenden 19. Jahrhundert oder die audiovisuellen elektronischen Medien im 20. Jahrhundert – in vielfältiger Weise verändert. Diese lange Geschichte parlamentarismushistorisch zu untersuchen steht im Fokus des Forschungsschwerpunkts.

Forschungsprojekt

»Alles nur Theater? Bilderwelten des Parlamentarismus seit 1789. Deutschland, Frankreich und England«

Bearbeiter: Andreas Biefang

Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert hat der moderne Parlamentarismus einen ungeheuren Reichtum an visuellen Zeugnissen hinterlassen. Bilder vom parlamentarischen Leben sind in ganz unterschiedlichen Medien und Genres überliefert, die von der politischen Druckgrafik und Karikatur über die journalistische Bildberichterstattung bis zu Bildpostkarten, Reiseführern und Geschichtsmalereien reichen – um nur die wichtigsten zu nennen.

Mit dem in Vorbereitung befindlichen Buch wird versucht, diese visuelle Überlieferung zu systematisieren und ihren politischen Sinngehalt zu erschließen. Dabei wird die Bildproduktion als Teil der parlamentarischen Öffentlichkeit untersucht, die durch das komplexe Zusammenspiel von parlamentarischer Selbstdarstellung und journalistischer bzw. künstlerischer Zuschreibung geprägt ist. Der Blick wird auf das spezifisch Theatralische gelenkt, das der parlamentarischen Repräsentation zu eigen ist: Als Volksvertreter nehmen Parlamentarier eine öffentliche Rolle wahr und müssen

sich auf der parlamentarischen Bühne präsentieren und der Kritik des Publikums stellen.

Der Untersuchungszeitraum reicht von den Anfängen der modernen politischen Repräsentation um 1800 bis in die 1930er Jahre. Im Zentrum steht das deutsche Beispiel, das jedoch in seiner engen Verknüpfung insbesondere mit der französischen Entwicklung untersucht wird.

Im Berichtsjahr 2025 wurden unter anderem Recherchen in französischen Archiven und Bibliotheken fortgeführt. Die Fertigstellung des Manuskripts ist für das Jahr 2027 geplant.

Teilergebnisse des Projekts wurden 2025 in verschiedenen Vorträgen präsentiert – so beispielsweise am 11.–12.3.2025 in Prag bei der vom Masaryk-Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften organisierten internationalen Tagung »Wahlkultur 1848« unter dem Titel »Wahlkämpfe und Wahlen im Bild. Zur (Nicht-) Visualisierung des Wählens in den Revolutionen 1848/49« sowie am 12.–13.6.2025 in Tangermünde/Schönhausen im Rahmen des von der KGParl mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung durchgeführten Workshops »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« unter dem Titel »Bilder vom Wählen im Deutschen Kaiserreich«.

Um die Forschungen in einen breiten europäischen Kontext einzubetten, wurde im Berichtsjahr 2025 zudem in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Paris eine internationale interdisziplinäre Tagung vorbereitet. Auch bei der Konferenz »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus. Ein europäisches Panorama« kamen am 26.–28.11.2025 Grundidee und Thesen des Forschungsprojekts zum Tragen: »Warum brauchen Parlamente Bilder? Systematische Überlegungen zur Einführung«.

Internationale Tagung

»Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«

Konzeption: Andreas Biefang

Ohne Bilder kann der moderne Parlamentarismus nicht existieren. Als repräsentative Herrschaftsform, die auf tendenziell freien Wahlen und dem freien Mandat beruht, ist er auf schriftliche, mündliche und visuelle Kommunikation mit dem »Volk« angewiesen, um das Vertrauen der Wähler in die politische Vertretung herzustellen und zu erhalten. Das geschieht auch mit Bildern. Seit dem späten 18. Jahrhundert entstanden deshalb in Großbritannien und Frankreich sowie in der Folge in allen Staaten, die moderne Parlamente einrichteten, zahlreiche visuelle Zeugnisse des

parlamentarischen Lebens – entweder als Selbstdarstellung der Parlamente und der Abgeordneten oder als Zuschreibung durch Bildjournalisten, Fotografen, Karikaturisten und künstlerische Beobachter. Sie wurden als öffentliche Bilder durch vielfältige Medien verbreitet und Teil eines öffentlichen Diskurses über den Parlamentarismus.

Diese weit gestreute Überlieferung wurde bislang nur punktuell untersucht und selten für die historische Parlamentarismusforschung fruchtbar gemacht. Vor allem fehlt eine gesamteuropäische Perspektive, die vergleichende Aussagen über die jeweiligen parlamentarischen Öffentlichkeitsregime erlaubt. Die internationale Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«, die KGParl und DHI-Paris vom 26.–28. November 2025 gemeinsam in Paris durchführten, lieferte mit ihren mehr als zwanzig Vorträgen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Tschechien und Slowenien Bausteine zu einem europäischen Panorama der parlamentarischen Bildwelten für den Zeitraum von der Französischen Revolution bis in die 1950er Jahre.

Im Sinne der historischen Bildforschung war die Tagung interdisziplinär ausgerichtet und verband Beiträge aus den Geschichts-, Medien- und Kunstwissenschaften. Ihre Ergebnisse werden in Auswahl in einem Buch veröffentlicht, dessen Erscheinen für 2027 geplant ist.

Für das Konzept der Tagung waren Andreas Biefang und Jürgen Finger verantwortlich. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung durch Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 9.300 Euro.

Buchprojekt

»Built Representation. Parlamentsarchitektur in Europa«

Konzeption: Benedikt Wintgens

Parlamente sind herausragende Orte in der Topographie jeder modernen Demokratie. Als Monumente können sie Quelle sein, wenn sie Spuren der Geschichte tragen. Als Versammlungsort gewählter Volksvertreter bilden sie eine zentrale Bühne der politischen Debatte. Darüber hinaus stehen die Repräsentationsbauten für etwas Abstraktes, das im Medium der Architektur erfahrbar wird: für Staat, Nation oder politische Einheit. Parlamentsgebäude versinnbildlichen damit das gesamte politische System – als ein Stück gebauter Verfassung.

Die historische Bedeutung der Parlamentsarchitektur stand im Mittelpunkt einer von der KGParl vorbereiteten und durchgeführten internationalen Tagung, die am 4./5. September 2024 in Düsseldorf stattgefunden hat. Bei der Veranstaltung handelte es sich um eine Kooperation der KGParl mit Partnern im In- und Ausland: dem tschechischen Institut für Zeitgeschichte sowie dem Masaryk-Institut/Archiv, die beide zur Akademie der Wissenschaften in Prag gehören, dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn, sowie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bzw. dem dortigen Zentrum für Rheinlandforschung »Moderne im Rheinland«. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung unter anderem durch Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 18.300 Euro.

Die Konferenz diente dem Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Europa sowie den Disziplinen Geschichte und Kunstgeschichte. Von den 26 Vortragenden kamen 14 aus Deutschland, 12 aus dem europäischen Ausland, und zwar aus Polen, der Tschechischen Republik, Österreich, Slowenien, Griechenland und Italien. Sie diskutierten über gesamteuropäische Gemeinsamkeiten und nationalen Eigenschaften – und fragten nach der Bedeutung von Parlamentsarchitektur für die politische Repräsentation.

Bewusst konzentrierte sich die Tagung auf weniger bekannte Parlamentsgebäude insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Mit historischen Beispielen aus dem Polen der Zwischenkriegszeit, dem Bundesstaat Jugoslawien oder der Tschechoslowakei im Umbruch 1989/90 bezog sie Staaten, Institutionen und Bauten mit ein, die heute nicht mehr bestehen und weitgehend unbekannt sind.

Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem gemeinsamen Buchprojekt gesammelt, ergänzt und vertieft werden. In Kooperation zwischen der KGParl, Adéla Gjuričová vom Institut für Zeitgeschichte sowie Luboš Velek vom Masaryk-Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften wird ein Sammelband vorbereitet, dessen Erscheinen für das Jahr 2027 geplant ist und von dem weitere Impulse für zukünftige Forschungen erwartet werden.

Die Publikationen der Reihe »Parlament und Öffentlichkeit«

Band 10

Cepl-Kaufmann, Gertrude/Geppert, Dominik/Grande, Jasmin/Wintgens, Benedikt (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf 2024.

Band 9

Gatzka, Claudia C., Die Demokratie der Wähler. Stadtgesellschaft und politische Kommunikation in Italien und der Bundesrepublik 1944–1979, Düsseldorf 2019.

Band 8

Wintgens, Benedikt, Treibhaus Bonn. Die politische Kulturgeschichte eines Romans, Düsseldorf 2019 [2. Auflage].

Band 7

Biefang, Andreas, Leopold Braun (1868–1943). Kunst, Politik, Bohème und die Frage: Wozu malt man ein Parlament?, Düsseldorf 2018.

Band 6

Ziegler, Merle, Kybernetisch regieren. Architektur des Bonner Bundeskanzleramtes 1969–1976, Düsseldorf 2017.

Band 5

Biefang, Andreas/Leenders, Marij (Hrsg.), Das ideale Parlament. Erich Salomon als Fotograf in Berlin und Den Haag 1928–1940, Düsseldorf 2014.

Band 4

Mergel, Thomas, Parlamentarische Kultur in der Weimarer Republik. Politische Kommunikation, symbolische Politik und Öffentlichkeit im Reichstag, Düsseldorf 2012 [3. Auflage].

Band 3

Grulich, Rainer, Geschichtspolitik im Zeichen des Zusammenbruchs. Die Deutsche Nationalversammlung 1919/20 Revolution – Reich – Nation, Düsseldorf 2012.

Band 2

Biefang, Andreas, Die andere Seite der Macht. Reichstag und Öffentlichkeit im »System Bismarck« 1871–1890, Düsseldorf 2012 [2. Auflage].

Band 1

Biefang, Andreas/Epkenhans, Michael/Tenfelde, Klaus, Das politische Zeremoniell im Deutschen Kaiserreich 1871–1918, Düsseldorf 2009.

3.3 Parteien und Partizipation

Gegenwärtig befinden sich Parteien und Parteiensysteme im tiefgreifenden Wandel. Zugleich werden immer wieder Forderungen nach neuen Formen politischer Partizipation laut. Die umfassende Transformation der Parteienlandschaft ist zu einem zentralen Topos im aktuellen Krisendiskurs repräsentativer Demokratie geworden – in Deutschland ebenso wie international.

Das über Jahrzehnte stabile Parteiensystem, das lange als Markenzeichen der Bundesrepublik galt und nach der Wiedervereinigung scheinbar nahtlos auf die neuen Bundesländer übertragen wurde, gerät zunehmend unter Druck. Traditionelle Bindungskräfte schwächen sich ab, Milieus und Stammwählerschaften verlieren an Bedeutung. Veränderte Kommunikationspraktiken sowie sich wandelnde Erwartungen an politische Teilhabe prägen die politische Kultur. Diese Entwicklungen wirken sich unmittelbar auf die Parteien selbst aus und verändern ihre Programmatik, Organisationsformen und Praktiken.

Vor diesem Hintergrund wird die KGParl die historische Parteienforschung – seit Jahrzehnten ein konstitutives Feld ihrer wissenschaftlichen Arbeit – systematisch intensivieren und unter Einbeziehung aktueller methodischer Ansätze weiterentwickeln. Aufbauend auf den (teilweise abgeschlossenen) Promotionsprojekten zur Transformation des ostdeutschen Parteiwesens nach 1990 sowie auf den Workshops der vergangenen Jahre, soll aus der Verbindung politik- und kulturgeschichtlicher Perspektiven eine zeitgemäße Parteiengeschichte entstehen. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach der historischen Bedeutung von Parteien, Verbänden und Milieus, nach unterschiedlichen Demokratievorstellungen und -praktiken sowie nach den institutionellen Gestaltungen politischer Beteiligung – vom 19. Jahrhundert bis in die jüngste Zeitgeschichte.

Zu diesem Zweck plant die KGParl ein übergreifendes Forschungsprojekt, für das derzeit ein größerer Förderantrag vorbereitet wird. Im Jahr 2025 wurden die inhaltlichen, personellen und organisatorischen Grundlagen gelegt, um das Projekt profildbildend, innovativ und in enger Kooperation mit Partnern aus dem In- und Ausland auszurichten.

Drittmittelfinanziertes Forschungsvorhaben »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005«

Koordination: Tobias Kaiser

Seit 2019 entstehen im Rahmen des von der KGParl initiierten Projekts »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« verschiedene Studien zur Erforschung der Demokratisierungsprozesse in Ostdeutschland nach 1989.

Untersucht wird die Neu-Konstituierung demokratischer Parteien unter den spezifischen Bedingungen der durch die Wiedervereinigung ausgelösten fundamentalen Veränderungsprozesse auf dem Gebiet der ehemaligen DDR sowie der (Ko-) Transformation der Parteienlandschaft nach dem Ende des Ost-West-Konflikts in Europa insgesamt.

Eine Besonderheit des deutschen Falls im Vergleich zu anderen Ländern Ostmitteleuropas war die schnelle Übertragung westdeutscher Parteistrukturen. Angesichts der von den Parteizentralen der alten Bundesrepublik gesteuerten Rekrutierung des politischen Führungspersonals und der Einsetzung westlich sozialisierter Funktionsträger in Verwaltung und Justiz war bald von einer »Kolonialisierung« der Lebenswelten im Osten die Rede. Gefragt wird nach den mittel- und langfristigen Folgen dieses Prozesses für das Entstehen einer demokratischen Kultur auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, aber auch dessen Rückwirkungen auf das Parteiensystem der Bundesrepublik und die westdeutschen Parteien insgesamt.

Der Forschungsverbund umfasst aktuell drei thematisch aufeinander bezogene, unabhängig voneinander beantragte Promotionsprojekte, die über die Begabtenförderungsprogramme der parteinahen politischen Stiftungen finanziert werden. Die KGParl koordiniert und leitet das Gesamtprojekt; sie steht den Stipendiatinnen und Stipendiaten mittels fachlicher Beratung zur Seite und veranstaltet Workshops, um die Promotionsvorhaben in einen breiteren Forschungskontext und ein größeres Netzwerk zu stellen. 2023 wurde zu diesem Zweck sowohl ein im Rhythmus von zwei Monaten stattfindendes Kolloquium für die Promovierenden als auch eine Workshopreihe eingerichtet.

Promotionsprojekte:

Gäbler, Antonia

»Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie«

Betreuer: Prof. Dr. Frank Bösch und Dr. Jens Gieseke, gefördert seit 2022 durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die SED schien 1989 gemeinsam mit der von ihr beherrschten DDR unterzugehen. Doch konnte sie sich durch personelle und inhaltliche Umstrukturierung unter den Namen »Partei des Demokratischen Sozialismus« über die Systemtransformation hinwegretten und sich als erfolgreiche ostdeutsche Regionalpartei etablieren, die bis in den Westen ausstrahlte. Als linksdemokratische sowie anti-kapitalistische Kraft wurde sie zu einem längerfristig bedeutenden Faktor in der politischen Landschaft der Vereinigungsgesellschaft.

Das Dissertationsprojekt untersucht, wie sich die PDS sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene seit dem Herbst 1989 personell, organisatorisch und programmatisch transformierte und in den 1990er Jahren zu einer neuen Kraft im Parteiensystem entwickelte. Dabei wird insbesondere die programmatische und ideengeschichtliche Neuorientierung angesichts ins Wanken gekommener Gewissheiten analysiert.

Deitmer, Carsten

»Christdemokraten in Ost und West. Eine Kommunikationsgeschichte 1990–2005«

Betreuer: Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Matthias Oppermann, weiterer externer Gutachter: PD Dr. Tobias Kaiser, gefördert durch die Konrad-Adenauer-Stiftung

Gegenstand der Dissertation ist die asymmetrische Fusionsgeschichte der systemtragenden DDR-Blockpartei Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) mit ihrer Namensschwester, der demokratischen westdeutschen CDU. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Kommunikation zwischen west- und ostdeutschen Akteuren im Laufe der 1990er und frühen 2000er Jahre. Da in der wiedervereinigten CDU angesichts differierender Sozialisationserfahrungen in Ost und West ein »Clash of Civilisations« auszumachen ist, erweist sich eine wissenschaftliche Untersuchung der wechselseitigen Wahrnehmungen und Deutungen, der Eigen- und Fremdzuschreibungen als lohnenswert.

Das Promotionsverfahren wurde im August 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die Dissertation wurde unter dem Titel »Auf dem

Weg zur ›inneren Einheit‹? Die Integration ostdeutscher Christdemokraten in die CDU/CSU-Bundestagsfraktion 1990–1998« 2025 veröffentlicht und ist über das Publikationsportal der Universität Potsdam einsehbar.

Schikowski, Florian

»Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen«

Betreuer: Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Thomas Lindenberger, gefördert von der Heinrich-Böll-Stiftung

Das Dissertationsprojekt behandelt die Parteienfusion von Bündnis 90 mit den Grünen in der langen Perspektive von 1989 bis zum Eintritt von Bündnis 90/Die Grünen in die Bundesregierung 1998. Im Kontext von Wiedervereinigung und ostdeutscher Transformation untersucht das Projekt, wie zwei politische Organisationen mit eigenen Vorgeschichten, Strukturen, sozialen und kulturellen Hintergründen sowie politischen Konzepten versuchten, eine Fusion auf Augenhöhe – in Abgrenzung zu den anderen großen bundesdeutschen Parteien – zu gestalten. Dass sie daran weitestgehend scheiterten, ist eine These dieser Arbeit.

Die Dissertation wurde im Dezember 2023 eingereicht. Das Promotionsverfahren wurde im Juni 2024 erfolgreich abgeschlossen. Im November 2025 erfolgte eine Publikation im Ch. Links Verlag unter dem Titel »Wie das Bündnis 90 zu den Grünen kam. Die ostdeutsche Demokratiebewegung und der Wandel der Ökopartei nach 1990«.

Workshop

»Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«

Konzeption: u. a. Tobias Kaiser

Unter dem Titel »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« lud am 12. und 13. Juni 2025 der Standort Schönhausen der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Kooperation mit der KGParl zu einem Workshop nach Tangermünde und Schönhausen ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die historischen Grundlagen von Wahlen als Grundpfeiler demokratischer Kultur. Geleitet wurde der Workshop von Andrea Hopp (Otto-von-Bismarck-Stiftung) und Tobias Kaiser (KGParl). Die Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte unterstützte die Veranstaltung finanziell. In

Tangermünde kamen Expertinnen und Experten, Studierende sowie Lehrerinnen und Lehrer zusammen, um sich über historische Wahlformen, Wahlrechtsreformen und die Entwicklung einer demokratischen Wahlpraxis auszutauschen.

Impulse kamen aus den Forschungsprojekten der KGParl: Andreas Biefang sprach über den Wahlkampf als demokratisches Zeremoniell im Kaiserreich, Bettina Tüffers über die Materialität demokratischer Wahlen und Tobias Kaiser über Debatten zum Frauenwahlrecht im 19. und 20. Jahrhundert. Einen öffentlichen Abendvortrag hielt Kommissionsmitglied Hans-Werner Hahn zu Wegmarken der Wahlrechtsgeschichte.

3.4 Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag«

Quelleneditionen sind unverzichtbare Orientierungspunkte in der historischen Überlieferung. Sie ermöglichen den strukturierten, verlässlichen Zugang zu historischen Quellen und erleichtern die Forschung durch textkritische Aufbereitung, Kommentierung und Einordnung der Dokumente. Gerade Online-Editionen stellen in der Informationsfülle des digitalen Zeitalters eine gesicherte Quellengrundlage für eine Vielzahl von Forschungsprojekten bereit, sowohl in der Geschichtswissenschaft als auch in verschiedenen weiteren Disziplinen wie Politologie, Recht oder Linguistik.

Mit der Edition der Sitzungsprotokolle der Fraktionen des Deutschen Bundestages von 1949 bis 2005 präsentiert die KGParl eine herausragende Überlieferung zur Erforschung des Parlamentarismus und der parlamentarischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch entsteht eine weltweit einzigartige Dokumentation über die internen Strukturen, Kommunikationspraktiken und Entscheidungsprozesse eines modernen Parlaments, die für Wissenschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen erkenntnisfördernd ist.

Die Edition

Leitung: Sven Jüngerkes

Die KGParl veröffentlicht seit 1993 die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen bzw. -gruppen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, PDS/Linke und der CSU-Landesgruppe.

Ediert werden sämtliche vorhandenen Protokolle der Fraktionssitzungen, die zwischen 1949 und 2005 angefertigt wurden, bei Bedarf aber auch für den Zusammenhang relevante Dokumente wie Vorstandssitzungen und andere Aufzeichnungen aus dem Umfeld der Fraktionen.

Die KGParl bietet diese wertvollen Quellen in Form von gedruckten Editionen sowie über die seit 2017 online zugängliche Plattform »fraktionsprotokolle.de« an. 2021 wurde die Webseite grundlegend erneuert und verbessert. Damit steht Forschenden, Studierenden und politisch Interessierten ein komfortabler, niedrigschwelliger Zugang zu mehr als 5500 Sitzungen offen.

Das Editionsprogramm fördert das Verständnis der Demokratie in Deutschland und sorgt für historische Einblicke in den der Öffentlichkeit weitgehend verborgenen parlamentarischen »Maschinenraum« der Politik. Die zeitliche Spannweite, inhaltliche Tiefe und parteipolitisch

differenzierte Binnensicht dokumentieren auf einzigartige Weise die parlamentarische Arbeit der Parteien und ihrer Fraktionen. Mit den ausführlichen wissenschaftlichen Einleitungen, die jedem Editionsabschnitt beziehungsweise Band vorangestellt sind, trägt die Gesamtedition zu Forschung und historisch-politischer Bildung bei.

Seit 2013 wird das Projekt maßgeblich durch den Deutschen Bundestag finanziert. Die KGParl und das Team des Editionsprogramms arbeiten dabei eng mit den Fraktionen im Bundestag sowie den Archiven der parteinahen politischen Stiftungen zusammen.

Bearbeitungsfortschritt

Im Jahr 2025 wurde die Bearbeitung zweier Editionsbände abgeschlossen. Auch konnten knapp 600 neue Sitzungsprotokolle auf www.fraktionsprotokolle.de veröffentlicht werden:

Im Sommer 2025 erschien der von Volker Stalman bearbeitete Band »Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1969–1983«, dessen umfassende wissenschaftliche Einleitung die Edition in die Geschehnisse der sozial-liberalen Koalition unter den Bundeskanzlern Brandt und Schmidt einordnet. Über die 143 im Buch abgedruckten und kommentierten Protokolle hinaus sind alle 447 FDP-Protokolle der 1970er Jahre auf der Seite fraktionsprotokolle.de online zugänglich.

Ebenfalls abgeschlossen wurde Ende 2025 die von Barbara von Hindenburg und Sven Jüngerkes bearbeitete Edition »Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1976–1980«. Da die Sitzungen der SPD-Fraktion auf Tonband aufgezeichnet vorliegen, wurden mehrere hundert Stunden Fraktionssitzungen transkribiert sowie textkritisch und inhaltlich erschlossen. Alle 144 Protokolle können auf fraktionsprotokolle.de eingesehen werden.

Bei den Sitzungsprotokollen der CDU/CSU-Fraktion 1976–1980 wurden – durch eine Neuordnung der Editionsarbeit nach Personalwechseln – im Jahr 2025 notwendige Vorarbeiten geleistet, damit das Buch Ende 2026 für den Druck gesetzt werden kann. Um der Forschung die Ergebnisse zeitnah zur Verfügung zu stellen, erfolgt die Online-Veröffentlichung der edierten Protokolle bereits vor der Buchausgabe.

Beendet wurde im Jahr 2025 zudem die textkritische Bearbeitung der 148 Sitzungsprotokolle der PDS-Gruppe (1990–1998). Während die inhaltliche Kommentierung und die wissenschaftliche Einordnung im Jahr 2026 abgeschlossen werden sollen, ist geplant, die semantisch erschlossenen Protokolle der 12. Wahlperiode (1990–1994) im Frühjahr 2026 und nachfolgend jene der 13. Wahlperiode (1994–1998) online zugänglich zu machen.

Flankierend wurde die Digitalisierung älterer, bislang ausschließlich in gedruckter Form vorliegender wissenschaftlicher Einleitungen

fortgesetzt. Ziel ist es, sie ab 2026 über die dann neugestaltete Webseite www.fraktionsprotokolle.de bereitzustellen.

Im Berichtsjahr verstärkten mit Cordula Greinert und Anna Hesse zwei neue Mitarbeiterinnen das Editionsteam. Ihre jeweiligen Expertisen in der Editionsphilologie und der Zeitgeschichte sichern die hohen Standards der wissenschaftlichen Arbeit.

Webseite www.fraktionsprotokolle.de

Die digitale Präsenz der Edition auf www.fraktionsprotokolle.de verzeichnete auch 2025 eine erfreulich Nutzungsintensität. Die stabilen Zugriffszahlen und die durchschnittliche Verweildauer der Nutzerinnen und Nutzer belegen die große Akzeptanz des Angebots. Messbar zeitintensive Rechercheprozesse sind zudem ein Indikator für die Tiefe der Forschung, die auf der Plattform betrieben wird.

Im Berichtsjahr konnte trotz vorläufiger Haushaltsführung die technische Weiterentwicklung der Edition maßgeblich vorangetrieben werden. Es wurde mit der Programmierung und dem Layout eines neuen statischen Webseiten-Modells begonnen. Dadurch können Nutzerinnen und Nutzer die Plattform in Zukunft deutlich schneller, stabiler und effizienter nutzen. Die neue Webseitenarchitektur soll sich zudem einfacher erweitern lassen und sich durch ein responsives Design für die bessere Nutzung auf verschiedenen Endgeräten sowie mehr Barrierefreiheit auszeichnen. Für 2026 ist ein umfassender Relaunch der Webseite geplant.

ParlaBio – Datenbank zu Personen und Umfeld der Fraktionen

Die biografische Datenbank ParlaBio dient als zentrales Personenregister der Edition und verzeichnet alle in den Protokollen erwähnten Akteure, darunter Abgeordnete, Mitarbeitende sowie Gäste der Fraktionen. Derzeit umfasst das Personenverzeichnis 11.566 Einträge, wovon 11.221 öffentlich einsehbar sind.

Um das bisherige, auf XML-Dateien basierende System effizienter zu gestalten, erfolgten 2025 die Vorarbeiten für eine technologische Erweiterung. Ab 2026 wird eine relationale Datenbank als performante Visualisierungsschicht implementiert, die technisch von der Edition entkoppelt ist. Diese Architektur ermöglicht eine leistungsstarke, filterbare Suche nach Personen und Personendaten und legt darüber hinaus einen Schwerpunkt auf die Vernetzung über Linked Open Data (LOD).

Durch eine Erweiterung des XML-Datenmodells werden künftig zudem datenschutzrechtliche Aspekte wie die (temporäre) Pseudonymisierung von Datensätzen und eine differenzierte Steuerung der Datenfreigabe adressiert. Langfristig erfüllt ParlaBio damit die FAIR-Kriterien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) und ermöglicht die Integration in nationale sowie europäische biografische Datenbanknetzwerke.

Vom Sachregister zum kontrollierten Vokabular

Um die Auffindbarkeit und die wissenschaftliche Anschlussfähigkeit der Edition weiter zu verbessern, wurde Ende 2025 zudem mit der Neustrukturierung der bislang ausschließlich in gedruckter Form vorliegenden Sachregister begonnen.

Für die Modellierung der verwendeten Begriffe (Schlagwörter, Berufe, Organisationen) soll künftig das Simple Knowledge Organization System (SKOS) eingesetzt werden. SKOS ermöglicht es, eindeutige Adressen (URI) für jeden auszuweisenden Begriff zu vergeben, bevorzugte Bezeichnungen festzulegen und zusätzliche Synonyme zu erfassen. Dadurch wird eine neue Form der inhaltlichen Erschließung der Protokolle möglich.

Das entstehende Schlagwortregister soll zudem die Grundlage für eine erweiterte Volltextsuche bilden, die künftig auch Synonymsuchen einschließt. Da die Begriffe nicht mehr als isolierte Listen geführt, sondern als Teil eines umfassenden, vernetzten Datenraums veröffentlicht werden, erlaubt dies auch die direkte Verlinkung mit externen Standards wie der Gemeinsamen Normdatei (GND) oder Wikidata und steigert dadurch insgesamt den wissenschaftlichen Wert der Online-Edition, indem eine präzisere und umfassendere Recherche möglich wird.

Weitere Aktivitäten und Kooperationen

Auch 2025 engagierten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Editionsprogramms im Verein e-editiones, einer internationalen gemeinnützigen Gesellschaft, die Editionen, kulturelle Gedächtnisinstitutionen, Wissenschaftler und Entwicklerinnen zusammenbringt, um digitale Projekte durch die Förderung offener Standards und gemeinschaftlicher Zusammenarbeit zu unterstützen, mit dem Ziel, Editionen langfristig zu erhalten.

Ein weiterer Kooperationspartner war der Arbeitskreis Digitale Protokoll-editionen, der zunehmend zum Ort des Austauschs und der Vernetzung für Projekte und Forschende wird, die sich mit der digitalen Edition von Sitzungsprotokollen politischer Körperschaften befassen, um gemeinsame Standards zu entwickeln, innovative Methoden wie KI-gestützte Analyse- und Editionstechniken zu diskutieren und Metadaten zwischen Editionen zu harmonisieren. Neben der KGParl gehören beispielsweise die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (mit den Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung), das Bundesarchiv (Kabinettsprotokolle der Bundesregierung) und die Österreichische Akademie der Wissenschaften (mit den Protokollen des k.u.k.-Ministerrats) zu den Mitgliedern des Arbeitskreises. Weitere Informationen sind auf der Webseite protokolleditionen.eu verfügbar.

Das Präsenztreffen des Arbeitskreises fand 2025 in den Räumlichkeiten der KGParl in Berlin statt. Die zweitägigen Beratungen am 5. und 6. November 2025 konzentrierten sich auf die Erörterung der Anwendung kontrollierter Vokabulare (SKOS) sowie auf die Diskussion des Einsatzes von »Künstlicher Intelligenz« (KI) und großen Sprachmodellen (LLM) zur automatischen Erkennung von Personen und Sachverhalten.

Auch über das Engagement in Fachverbänden und Arbeitskreisen hinaus war die Expertise des Editionsteams im Berichtsjahr 2025 gefragt. Zu den Institutionen, die im Austausch mit dem Team standen, gehörten unter anderem die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie die AG »Orte der Demokratiegeschichte«. Durch Vorträge, die Teilnahme an Workshops oder Weiterbildungen tragen die Editorinnen und Editoren als Multiplikatoren zur Verbreitung ihrer Arbeit bei. Nicht zuletzt vermitteln sie ihre methodischen Erkenntnisse in Lehrveranstaltungen – etwa der Übung »Methoden und Werkzeuge der digitalen Geschichtswissenschaft / Digital History« an der Universität Potsdam, die Sven Jüngerkes und Maximilian Kruse im Sommersemester 2025 angeboten haben.

Tagungsband 75 Jahre Fraktionen

Konzeption: Dominik Geppert, Barbara von Hindenburg, Sven Jüngerkes

Fünfundsiebzig Jahre nach der ersten Sitzung des Deutschen Bundestages veranstaltete die KGParl im Juni 2024 die Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag. Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit«. Um die Ergebnisse der Tagung zu dokumentieren und das Thema zu vertiefen, wird ein Sammelband vorbereitet, der von Dominik Geppert, Barbara von Hindenburg und Sven Jüngerkes herausgegeben wird und 2026 erscheinen soll. Im Berichtsjahr 2025 wurden die Beiträge redigiert.

Der Band analysiert den Bundestag als Fraktionenparlament und beleuchtet unterschiedliche Themen wie Fraktionswechsel, Geschlechterverhältnisse sowie das Spannungsfeld zwischen Fraktionsdisziplin und freiem Mandat, die das Parlament und seine zentralen Akteure seit der Konstituierung 1949 immer wieder beschäftigt haben. Da die fünfzehn Beiträge eine Zeitspanne von den politischen Erfahrungen der Weimarer Republik bis hin zu den Debatten der 1990er Jahre über militärische Einsätze der Bundeswehr umfassen, kommen auch Veränderungen und Entwicklungsprozesse der vergangenen 75 Jahre in den Blick. Schließlich vervollständigt die Untersuchung der europäischen Dimension parlamentarischer Prozesse den Sammelband.

Workshop Digitale Editionen

Konzeption: Sven Jüngerkes, Maximilian Kruse

Vom 4. bis 5. Dezember 2025 veranstaltete die KGParl an ihrem Institutsitz in Berlin einen interdisziplinären Workshop zur Zukunft digitaler Protokolleditionen. Unter dem Titel »Perspektiven digitaler Protokoll-editionen zwischen generativer KI, LLM und Linked Open Data. Was ist notwendig, was ist machbar?« diente die Veranstaltung als Forum für den Austausch über digitale Editionen umfangreicher administrativer Textsorten. Die KGParl brachte hierzu Expertinnen und Experten aus den Digital Humanities und der Geschichtswissenschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter des Dokumentationsressorts des Deutschen Bundestages zusammen.

Diskutiert wurden die Integration generativer KI und großer Sprachmodelle (LLM) in editorische Kernprozesse, die Entwicklung von Linked-Open-Data-Frameworks zur Erhöhung der Interoperabilität, die Herausforderungen der Digitalisierung im Hinblick auf Authentizität und rechtliche Aspekte im Kontext der FAIR-Prinzipien sowie die kritische Prüfung des TEI-XML-Standards.

Der Workshop wurde von Sven Jüngerkes und Maximilian Kruse konzipiert. Maximilian Kruse hielt zudem einen Vortrag mit dem Titel »Open by Default? Warum viele digitale Editionen nicht so offen sind, wie sie scheinen«. Die Ergebnisse des Workshops, einschließlich der Abstracts und Präsentationen, werden zeitnah über Repositorien wie Zenodo.org veröffentlicht.

Workshop

»Auf Achse – Parlamentarische Reisetätigkeit, Außenpolitik und internationale Vernetzung«

Konzeption: Anna Hesse, Sven Jüngerkes, Volker Stalman

Für den 4./5. November 2026 plant die KGParl eine Veranstaltung »Auf Achse – Parlamentarische Reisetätigkeit, Außenpolitik und internationale Vernetzung«. Der Workshop widmet sich den bislang wenig erforschten Auslandsreisen von Abgeordneten, ihrer Bedeutung für die Außen- und Entwicklungspolitik sowie für das parlamentarische Selbstverständnis insbesondere der Bundesrepublik. Reisen in die DDR, nach Osteuropa oder in den globalen Süden, aber auch die Teilnahme an Foren wie der Interparlamentarischen Union (IPU) stehen beispielhaft für diese Formen parlamentarischer Diplomatie. Im Berichtsjahr 2025 wurden ein Call for Papers durchgeführt und die inhaltliche Programmplanung begonnen.

3.5 Publikationsreihe »Parlamente und parlamentarische Kulturen in Europa«

Publikationsreihe

»Parlamente und Parlamentarismus in Europa«

Konzeption: Andreas Schulz, Andreas Wirsching

Die Vielfalt an Parlamenten und politischen Systemen ist kennzeichnend für Europa und verweist auf die nationalstaatlichen Anfänge der Parlamentarisierung. Zugleich zeigt sich – nicht nur auf der Ebene europäischer Institutionen – eine zunehmende Konvergenz parlamentarischer Systeme. Durch die vergleichende Erforschung der Strukturen und politischen Kultur(en) der parlamentarischen Systeme in Europa und im wissenschaftlichen Dialog insbesondere im Rahmen des internationalen Forschungsnetzwerkes EuParl.net lassen sich Transferprozesse und gemeinsame Standards, aber auch spezifische nationale Traditionen beschreiben und analysieren.

Im 21. Jahrhundert hat die KGParl ihr Forschungsprofil mehrfach erneuert. Die ursprüngliche Festlegung auf die deutsche Parlamentarismus- und Parteiengeschichte, wie sie in den Bonner Jahren noch in der Satzung verankert war, wurde in Berlin aufgehoben. Vor allem in den Publikationsreihen »Parlamente in Europa« und »Parlament und Öffentlichkeit« spiegelt sich die Öffnung zu einer europäisch-vergleichenden Parlamentarismusgeschichte wider. Damit nahm die KGParl zugleich neue thematische und methodische Strömungen der Geschichtswissenschaft auf.

Ermöglicht wurde dieser Prozess einer Europäisierung der historischen Parlamentarismusforschung durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus anderen europäischen Ländern. Die KGParl engagiert sich als Mitbegründerin des 2007 ins Leben gerufenen Netzwerkes »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net) für eine Intensivierung der europäisch-vergleichenden Parlamentarismusforschung. Dies geschieht insbesondere durch gemeinsame Tagungen, die Veröffentlichung von vergleichenden Studien über die Entwicklung parlamentarischer Kulturen in Europa und Visiting Fellowships.

Diese Erkenntnisse finden ihren Ausdruck in der Publikationsreihe »Parlamente in Europa«, deren erster Band 2012 erschien und die mittlerweile 11 Bände umfasst:

Band 11

Pyta, Wolfram (Hrsg.), Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2024.

Band 10

Gašparič, Jure, Hinter den Kulissen des Parlaments. Die jugoslawische Skupština 1919–1941, Düsseldorf 2023.

Band 9

Kaiser, Tobias, Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext. Eine politische Kulturgeschichte, Düsseldorf 2023.

Band 8

Kaiser, Tobias/Schulz, Andreas (Hrsg.), »Vorhang auf!« – Frauen in Parlament und Politik, Düsseldorf 2022.

Band 7

Trutkowski, Dominik, Die ausgehandelten Revolutionen. Politische Kommunikation in Parlament und Öffentlichkeit beim Umbruch zur Demokratie in Spanien und Polen, Düsseldorf 2021.

Band 6

Bauer, Matthias, Die transnationale Zusammenarbeit sozialistischer Parteien in der Zwischenkriegszeit, Düsseldorf 2018.

Band 5

Recker, Marie-Luise/Schulz, Andreas, Parlamentarismuskritik und Antiparlamentarismus in Europa, Düsseldorf 2018.

Band 4

Conrad, Benjamin/Maner, Hans-Christian/Kusber, Jan (Hrsg.), Parlamentarier der deutschen Minderheiten im Europa der Zwischenkriegszeit, Düsseldorf 2015.

Band 3

Gjuričová, Adéla/Schulz, Andreas/Velek, Luboš/Wirsching, Andreas (Hrsg.), Lebenswelten von Abgeordneten in Europa 1860–1990, Düsseldorf 2014.

Band 2

Feuchter, Jörg/Helmrath, Johannes (Hrsg.), Parlamentarische Kulturen vom Mittelalter bis in die Moderne. Reden – Räume – Bilder, Düsseldorf 2013.

Band 1

Schulz, Andreas/Wirsching, Andreas (Hrsg.), Parlamentarische Kulturen in Europa. Das Parlament als Kommunikationsraum, Düsseldorf 2012.

3.6 Einzelprojekte

Workshop

»Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?«

Konzept: Andreas Biefang

Am 20.–21. März 2025 fand ein von der KGParl gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte (IfZ) in München durchgeführter Workshop zum Thema »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?« statt. In fünf Sektionen wurden Impulsvorträge von Vertretern der Nachbarwissenschaften der Geschichte gehalten, die dann gemeinsam mit den eingeladenen Historikerinnen und Historikern kontrovers diskutiert wurden.

Die Themen der Impulsvorträge waren: Parlamentarismus und (National-)Staat (Christoph Schönberger, Universität Köln), Parlamentarismus, Parteiensystem und Gesellschaft (Michael Koß, Universität Lüneburg), Parlamentarismus und Ökonomie (Philip Manow, Universität Siegen), Parlamentarismus und Ökologie (Tine Stein, Universität Göttingen), Parlamentarismus und Öffentlichkeit (Laura Jung, IfZ). In einem Schlusskommentar zog der Präsident der KGParl, Dominik Geppert (Universität Potsdam), ein Fazit der Debatte.

Der Workshop wurde ergänzt durch einen öffentlichen Abendvortrag mit der Frage »Krise der Demokratie oder Krise des Parlamentarismus?«, den Andreas Wirsching, Vizepräsident der KGParl und bis Sommer 2025 Direktor des IfZ, hielt.

Für das Konzept des Workshops war Andreas Biefang verantwortlich. Die Impulsreferate werden in der Zeitschrift »Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte«, die vom IfZ herausgegeben wird, veröffentlicht.

Zeitungsserie

»Einig Vaterland?«

Konzeption: Dominik Geppert, Daniel Deckers

Kurz nach Gründung der Bundesrepublik wurde 1949 auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone die DDR gegründet, die deutsche

Teilung verfestigte sich. Doch auch heute, 35 Jahre nach der Wiedervereinigung, wird die Geschichte von Bundesrepublik und DDR oft noch auf getrennten Wegen geschrieben. Die doppelte Staatsgründung, die sich 2024 zum 75. Mal jährte, war ein Anlass, neu darüber nachzudenken, wie das vereinigte Deutschland seine geteilte Vorgeschichte verstehen kann und wie sich daraus neue Maßstäbe für die Geschichtsschreibung entwickeln lassen:

Welche Verbindungen und Interaktionen zwischen den beiden deutschen Staaten und Gesellschaften bestanden trotz Teilung fort? Welche Abstoßungsreaktionen und Abgrenzungsbemühungen gab es, und welche Folgen hatten diese nach 1990? Welche Traditionsstränge aus der Zeit der Teilung wurden nach der Vereinigung fortgeschrieben, umgeschrieben oder überschrieben?

Nach Antworten auf diese Fragen suchte eine Serie von insgesamt 31 Essays in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«, die im Spätsommer 2023 gemeinsam vom Kommissionspräsidenten Dominik Geppert und Daniel Deckers, dem verantwortlichen Redakteur der Seite »Die Gegenwart«, konzipiert wurde. Leitidee ist der Ansatz, das komplexe Verhältnis von Bundesrepublik und DDR als einen Dreiklang von Konfrontation, Parallelität und Verflechtung zu analysieren.

Den Auftakt machten 2023 die Essays »Auferstanden aus Ruinen« von Dominik Geppert (FAZ vom 2. Oktober 2023) und »Weimarer Verhältnisse?« von Benedikt Wintgens (11. Dezember 2023). Im Jahr 2024 waren zwanzig weitere Artikel erschienen, darunter sieben von Mitgliedern und Mitarbeitern der KGParl:

- Frank Bösch, »Umkämpfte Partner«, FAZ vom 19. Februar 2024
- Andreas Biefang, »Improvisierte Freiheit«, FAZ vom 26. Februar 2024
- Tobias Kaiser, »Tausend Aufbrüche«, FAZ vom 25. März 2024
- Andreas Wirsching, »Ohne Kompass«, FAZ vom 22. April 2024
- Andreas Schulz, »Ich glotz' TV«, FAZ vom 1. Juli 2024
- Hans Günter Hockerts, »Zwei Wege deutscher Sozialstaatlichkeit«, FAZ vom 5. August 2024
- Dieter Langewiesche, »Nation und Nationalstaat«, FAZ vom 2. Dezember 2024

Im Berichtsjahr 2025 folgten bis zum Abschluss der Serie am 7. April fünf weitere Essays, darunter am 17. Februar 2025 der Text »Fassade der Demokratie« von Bettina Tüffers über die Volkskammer der DDR und den Parlamentarismus in Ost und West.

Zum 35. Jahrestag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2025 veröffentlichte die KGParl die gesamte Serie auch als Buch mit

dem Titel »Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte«, versehen mit einer Einleitung der Herausgeber Daniel Deckers und Dominik Geppert und als Kooperationsprojekt mit der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«.

Vorgestellt wurde der Band bei der Buchpräsentation »Einig Vaterland?!« in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am 29. September 2025 in Berlin. An der Veranstaltung wirkten neben den beiden Herausgebern Jens Bisky (Hamburger Institut für Sozialforschung), Udo Di Fabio (Universität Bonn/Bundesverfassungsrichter a.D.), Anna Hesse (KGParl), Christoph Marksches (Präsident der BBAW) und Monika Wienfort (Universität Potsdam) mit.

Artikel

»Historische Parlamentarismusforschung« auf Docupedia-Zeitgeschichte

Konzeption: Andreas Biefang, Dominik Geppert

Auf Docupedia-Zeitgeschichte wurde im September 2025 der von Andreas Biefang und Dominik Geppert gemeinsam verfasste Beitrag zum Thema »Historische Parlamentarismusforschung« publiziert.

Der enzyklopädische Aufsatz behandelt grundlegende Fragen wie Definition und Reichweite des modernen Parlamentarismus und stellt eine Auswahl wichtiger Themen der historischen Parlamentarismusforschung vor. Im Mittelpunkt steht dabei das deutsche Beispiel, wobei immer wieder vergleichend auf die parlamentarische Entwicklung anderer europäischer Staaten – insbesondere Großbritannien und Frankreich – Bezug genommen wird. Gezeigt wird zudem, wie die historische Parlamentarismusforschung als eigenständiges Forschungsfeld erst nach dem Zweiten Weltkrieg konzeptionalisiert wurde.

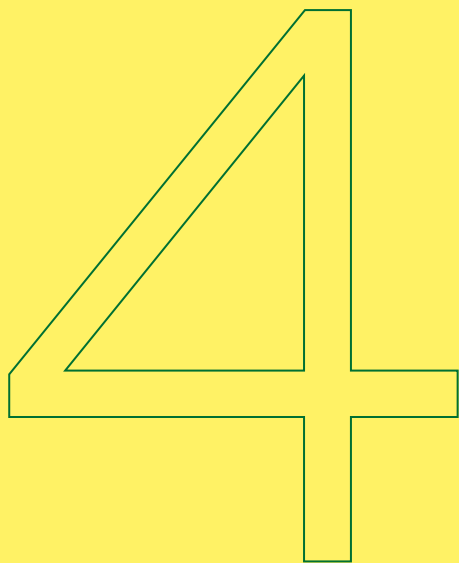
Docupedia-Zeitgeschichte ist ein Online-Nachschlagewerk, das Artikel zu Begriffen, Konzepten und Methoden der historischen Forschung aufbereitet. Es wird vom Leibniz-Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam (ZZF) betreut und kontinuierlich weiterentwickelt. Als Open-Access-Publikation werden die Beiträge insbesondere in Forschung und Lehre genutzt.



Zum Artikel

Gesamtverzeichnis

Das »Gesamtverzeichnis« dokumentiert das vielseitige Engagement und die wissenschaftliche Expertise der KGParl auf ihrem Fachgebiet. Aufgeführt sind alle Veröffentlichungen, Vorträge, Podiumsteilnahmen, Medieneuskünfte, Gastbeiträge, wissenschaftliche Beratungstätigkeiten und Auszeichnungen der Institutsbeschäftigten im Berichtsjahr. Beiträge ihrer Kommissionsmitglieder werden an dieser Stelle in Auswahl vorgestellt.



4.1 Veröffentlichungen

Biefang, Andreas, Improvisierte Freiheit, in: D. Deckers/D. Geppert (Hrsg.), Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte, Düsseldorf 2025, S. 218–227

Biefang, Andreas (mit Dominik Geppert), Historische Parlamentarismusforschung, Version: 1, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 10.9.2025

Cornelißen, Christoph, Zeit(en)wende, in: B. Picht/H. Trüper (Hrsg.), Epochenwandel und Epochenwenden, Göttingen 2025, S. 93–111

Cornelißen, Christoph/Favre, Muriel/Stolper, Dirk, »Die Stimme Hitlers«. Ein Werkstattbericht zur digitalen Text- und Audio-Edition der Reden Adolf Hitlers, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 76, 2025, S. 509–523

Cornelißen, Christoph, The slow transformation of a marginal problem into a significant challenge: Right-wing historical revisionism in Germany since the 1990s, in: J. Sondel-Cedarmas/G. Požarlik (Hrsg.), The Mnemonic Warriors of the European Far-Right. Memory Politics, Laws, Narratives, London 2025, S. 13–22

Fahrmeir, Andreas, Deutsche Geschichte, 3. Aufl., München 2025

Fahrmeir, Andreas/Emich, Birgit/Hein, Dieter/Zbiranski, Louise (Hrsg.), Revolution. Reaktion. Religion. Geschichte und Gegenwart eines komplexen Verhältnisses, Frankfurt a. M. 2025

Fahrmeir, Andreas, »Der jüngste Tag«: Weltgerichte und Prophetien 1848/49, in: Vormärz-Studien 48, 2025 (= A. Bartuschka/B. Bublies-Godau/E. Thalhofer/K. Wolff (Hrsg.), Die Modernität von 1848/49. Ambivalente Aufbrüche und neue Zugänge zur Revolution, Bielefeld 2025), S. 61–73

Geppert, Dominik/Deckers, Daniel (Hrsg.), Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte, Düsseldorf 2025

Geppert, Dominik/Creuzberger, Stefan (Hrsg.), Adenauers Ostpolitik. Der Bundeskanzler und die Sowjetunion 1955–1963 (Adenauer. Rhöndorfer Ausgabe, Bd. 21), Göttingen 2025

Geppert, Dominik (mit Andreas Biefang), Historische Parlamentarismusforschung, Version: 1, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 10.9.2025

Geppert, Dominik, Deutsche Entwicklungspolitik im Wandel, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 75 (2025), Heft 50/51 (Themenheft »Entwicklungszusammenarbeit«), S. 4–9

Hahn, Hans-Werner, Deutsches Parlament und Wahlrechtsfrage: Zum Stellenwert der Gothaer Versammlung in der deutschen Demokratiegeschichte, in: J. Beez/C. Faludi/W. Greiling (Hrsg.), Die Gothaer Versammlung 1849. Politische Kultur zwischen Revolution und Parlamentarismus, Leipzig 2025, S. 113–125

Hindenburg, Barbara von (mit Sven Jüngerkes), Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1976–1980 (Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien IV – Deutschland seit 1945, Bd. 8/VII), Düsseldorf 2025

Hoetink, Carla/Geurts, Emiel, Perceptions of parliamentary honour in the Dutch House of Representatives in the mid-nineteenth and early twentieth centuries, in: Parliaments, Estates and Representation 45/1, 2025, S. 73–88

Hoetink, Carla/Kaal, Harm, The activist/politician binary, in: H. te Velde/R. López/P. Ihalainen/K. Palonen (Hrsg.), The Figure of Politician in Modern History in Modern and Contemporary Europe, London 2025, S. 216–237

Hoetink, Carla, »Er is nooit een kiesstelsel geweest voor alle tijden«, in: C. Hoetink/S. Otjes/E. van Vugt u.a. (Hrsg.), Overwegingen voor een nieuw kiesstelsel, Den Haag 2025, S. 5–9.

Jüngerkes, Sven (mit Barbara von Hindenburg), Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1976–1980 (Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien IV – Deutschland seit 1945, Bd. 8/VII), Düsseldorf 2025

Jung, Theo, Die Politik des Schweigens und die Herrschaft der Debatte im Europa des langen 19. Jahrhunderts (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 192), Düsseldorf 2025

Jung, Theo/Veen, Adriejan van, Depoliticisation before Neoliberalism. Contesting the Boundaries of the Political in Modern Europe (Palgrave Studies in Political History), Cham 2025

Kaiser, Tobias, Das Prinzip der Parlamentsautonomie in Sicherheitsfragen in historischer Perspektive: Parlamentarische Polizeigewalt, Bedeutung der Gewaltenteilung und das Institut einer Parlamentspolizei, in: M.H.W. Möllers/R.C. van Ooyen (Hrsg.), Jahrbuch für Öffentliche Sicherheit 2024/2025 [JBÖS], Frankfurt am Main 2025, S. 637–650

Kaiser, Tobias, Die Partei, die Partei, in: D. Deckers/D. Geppert (Hrsg.), Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte, Düsseldorf 2025, S. 86–97

Kaiser, Tobias, Le parlementarisme menacé: la question du périmètre de sécurité (Bannmeile) autour du Reichstag pendant la République de Weimar, in: N. Batteux u.a. (Hrsg.), Parlement en transition. Perspectives allemandes aux XXe–XXIe siècles (= Parlement(s), Revue d'histoire politique, No. 42), S. 51–69

Koß, Michael, Der Brand hinter der Brandmauer: Zur politischen Epistemologie der Trampeltiergesellschaft, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 77/1, 2025, S. 27–44

Koß, Michael, Abschied von den Allerweltparteien? Die Volksparteien der Mitte nach dem Wegfall ihrer Voraussetzungen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 75 (2025), Heft 27/28 (Themenheft »Parteiendemokratie«), S. 26–31

Koß, Michael/Schwörer, Jakob, Void Democrats. The Populist Notion of »Democracy« in Action, in: Party Politics 31/1, 2025, S. 72–85

Koß, Michael, Das letzte Parteiensystem der alten Bundesrepublik. Niedersachsen als Nachzügler, in: A.-S. Heinze/U. Jun/T. Oppelland (Hrsg.), Regionale Vielfalt? Neue Trends subnationaler Parteiensysteme in Deutschland, Wiesbaden 2025, S. 307–328

Langewiesche, Dieter, Volk, Nation, Staat, in: D. Deckers/D. Geppert (Hrsg.): Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte, Düsseldorf 2025, S. 26–36

Miard-Delacroix, Hélène, Le Reichstag à Berlin: un symbole et ses métamorphoses, in: N. Batteux u.a. (Hrsg.), Parlement en transition. Perspectives allemandes aux XXe–XXIe siècles (= Parlement(s), Revue d'histoire politique, No. 42), S. 175–182

Seefried, Elke, Aufbruch, Krise, German Angst? Zukünfte im Spiegel der Zeitgeschichte, in: Forschung & Lehre (Zeitschrift des Deutschen Hochschulverbandes) 2025, Heft 10, S. 8–11

Seefried, Elke, Kein Vernunftrepublikaner. Kardinal Faulhaber, der politische Katholizismus und die Demokratie zwischen Kaiserreich und Nachkriegszeit, in: M. Daufratshofer/M. Fischer/P. Volkmann (Hrsg.), »Wir leben in einer Zeitenwende ... « Michael Kardinal von Faulhaber und die katholische Kirche zwischen Monarchie, Diktatur und Demokratie, Göttingen 2025, S. 141–154

Stalman, Volker, Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1969–1983 (Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien IV – Deutschland seit 1945, Bd. 16/2), Düsseldorf 2025

Stalman, Volker, Paul Löbe 1875–1967. Sozialdemokrat, Journalist, Reichstagspräsident und Bundestagsabgeordneter, Berlin 2025

Stalman, Volker, Gefahren von rechts. Der Hitler-Putsch im November 1923, in: Michael Borchard/Ewald Grothe (Hrsg.), Die Selbstbehauptung der liberalen Demokratie. Das Krisenjahr 1923, Stuttgart 2025, S. 97–106

Tüffers, Bettina, Fassade der Demokratie, in: D. Deckers/D. Geppert (Hrsg.), Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte, Düsseldorf 2025, S. 74–84

Tüffers, Bettina, Berlin – Bonn, aller puis retour. Les députés est-allemands au Bundestag, de 1990 à 1999, in: N. Batteux u.a. (Hrsg.), Parlement en transition. Perspectives allemandes aux XXe–XXIe siècles (= Parlement(s), Revue d'histoire politique, No. 42), S. 109–133

Velek, Luboš, Mediální byznys v Čechách na příkladu tiskového impéria Jana S. Skrejšovského [Das Medienbussines in Böhmen am Beispiel des Presseimperiums von Jan S. Skrejšovský], in: K. Piorecká/M. Hrdina/E. Bendová (Hrsg.), Trh a kapitál v české kultuře 19. století, Praha 2025, S. 137–159

Velek, Luboš, Zdivočelá sutana: volba Jana M. Sidona poslancem rakouského říšského sněmu 1848. K problému volebního nátlaku [Die verwilderte Soutane: Die Wahl von Jan M. Sidon zum Abgeordneten des österreichischen Reichstags 1848. Zum Problem des Wahlzwangs], in: V. Kessler/J. Květina/M. Pokorná (Hrsg.), Dokud vlak nezastaví. Historie habsburského prostoru k jubileu Milana Hlavačky, Praha 2025, S. 15–27

Velek, Luboš, »Die Regierung geht den rechtlichen Weg.« Die Verfolgung von Mitgliedern des österreichischen Reichstags zu Beginn des Neoabsolutismus. Der Fall des Jan M. Sidon, in: A. Tamás (Hrsg.), Kutatások a Habsburg Birodalom és utódállamainak történetéből. Tanulmányok Deák Ágnes tiszteletére, Pécs 2025, S. 226–247

Velek, Luboš, Volby do rakouského říšského sněmu 1848 v jihozápadních Čechách [Die Wahlen zum österreichischen Reichsrat 1848 in Südwestböhmen], in: Radka Kinkorová/Karel Řeháček (Hrsg.), Chodové a rok 1325. Sedm století chodské historie, Horšovský Týn 2025, S. 56–67

Wintgens, Benedikt, Weimarer Verhältnisse, in: D. Deckers / D. Geppert (Hrsg.): Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte, Düsseldorf 2025, S. 288–298

Wintgens, Benedikt, Transparenz im Treibhaus. Glas-Metaphorik in Architektur, Literatur und Politik, in: M. Vöhringer/C. Windgätter (Hrsg.): Glaswelten. Materielle Kultur zwischen Zeigen und Verbergen (Designwissen, Bd. 4), Berlin 2025, S. 125–143

4.2 Rezensionen

Geppert, Dominik

Rezension des Sammelbandes »Die Wiederbelebung eines »Nicht-Ereignisses«? Das Grundgesetz und die Verfassungsdebatten von 1989 bis 1994« herausgegeben von Kerstin Brückweh, in: Historische Zeitschrift 321 (2025), Heft 2, S. 542

Rezension der Monografie »Das Kanzleramt. Bundesdeutsche Demokratie und NS-Vergangenheit« von Jutta Braun/Nadine Freund/Christian Mentel/Gunnar Take, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 1.7.2025

Rezension der Monografie »Armin Mohler und die intellektuelle Rechte in der Bonner Republik« von Maik Tändler, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.11.2025

Stalman, Volker

Rezension der Edition »Die Kabinettsprotokolle der Hessischen Landesregierung. Kabinett Stock 1947–1950, Bd. 2: 1949–1950«, herausgegeben von Klaus Eiler, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 75 (2025), S. 220

Tüffers, Bettina

Rezension der Edition »Lothar de Maizière: »... es geht um die Ablösung einer geschichtlichen Epoche«, Protokolle der CDU/DA-Fraktion in der Volkskammer der DDR (März–September 1990)«, eingeleitet und bearbeitet von Stefan Marx, in: sehepunkte 25 (2025), Nr. 11

4.3 Vorträge und Podiumsdiskussionen

Baalen, Carla van

Vortrag »Die Geschichte der niederländischen Regierungsbildungen« auf Einladung von Prof. Dr. Tom van der Meer an der Universität Amsterdam, 16.4.2025

Vortrag »Die Regierungsbildung aus historischer Perspektive« auf Einladung von Prof. Mr. Dr. Solke Munneke und Prof. Dr. Carla Hoetink an der Universität Groningen, 18.11.2025

Biefang, Andreas

Vortrag »Wahlkämpfe und Wahlen im Bild. Zur (Nicht-)Visualisierung des Wählens in den Revolutionen 1848/49« bei der vom Masaryk-Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften organisierten internationalen Tagung »Wahlkultur 1848«, Prag, 11.–12.3.2025

Impulsvortrag »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?« bei dem von der KGParl in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin organisierten gleichnamigen Workshop, München, 20.–21.3.2025

Vortrag »Bilder vom Wählen im Deutschen Kaiserreich« im Rahmen des von der KGParl mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung durchgeführten Workshops »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«, Tangermünde/Schönhausen, 12.–13.6.2025.

Vortrag »Warum brauchen Parlamente Bilder? Systematische Überlegungen zur Einführung« bei der von der KGParl mit dem Deutschen Historischen Institut in Paris durchgeführten Konferenz »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus. Ein europäisches Panorama«, Paris, 26.–28.11.2025

Bösch, Frank

Vortrag »Deutsch-deutsche Verflechtungen in der Radikalen Rechten seit 1945«, Tagung »Die radikale Rechte in Deutschland nach 1945«, Institut für Zeitgeschichte, München, 2.–3.4.2025

Vortrag »Dealing with Dictatorships. West German relations with worldwide autocracies since 1949« an der Utrecht University, Department of History and Art History, Utrecht, 1.5.2025

Podiumsdiskussion »Rechte Geschichtsmythen« bei der Konferenz »Re-Visions of history in right-wing populism and the far right. European and global perspectives«, Berlin, 8.9.2025

Vortrag »Macht in der Moderne: Zugängen und Perspektiven der Zeitgeschichtsforschung« anlässlich des Historikertags 2025, Bonn, 18.9.2025

Vortrag »West German and Western Reactions to Gaddafi« bei der Konferenz »The Aggressor: Self-Perception and External Perception of an Actor Between Nations«, Ljubljana, 3.10.2025

Cornelißen, Christoph

Moderation des Panels »Parlamentarische Bildwelten und nation building« bei der von der KGParl mit dem Deutschen Historischen Institut in Paris durchgeführten Konferenz »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus. Ein europäisches Panorama«, Paris, 26.–28.11.2025

Fahrmeir, Andreas

Podiumsdiskussion »Was Sie schon immer über Bürokratie wissen wollten« mit Gertrude Lübbecke-Wolff und Hedwig Richter, Center for Advanced Study der LMU München, 20.11.2025

Geppert, Dominik

Podiumsdiskussion »Frieden, Sicherheit, Resilienz. Über die Widerstandsfähigkeit der parlamentarischen Demokratie« anlässlich des Jahresvortrags der KGParl »Gewalt und Demokratie. Krieg als innere und äußere Herausforderung«, Berlin, 9.5.2025

Vortrag »Eine versäumte Gelegenheit? Das Grundgesetz in der Diskussion um eine gesamtdeutsche Verfassung seit 1990«, Bundesarchiv Koblenz, 12.6.2025

Podiumsdiskussion »Rückkehr der Großmacht-politik« mit Madeleine Herren-Oesch, Friedrich Kießling, Emily Haber und Christoph Safferling anlässlich des 55. Deutschen Historikertages, Bonn, 17.9.2025

Podiumsdiskussion »Systemkonflikte zwischen Demokratien und Autokratien« auf dem Bonner Forum zur Einheit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bonn, 3.10.2025

Hahn, Hans-Werner

Vortrag »Die preußische Unionspolitik und das Erfurter Unionsparlament von 1850« im Rathaus Erfurt, Erfurt, 20.3.2025

Vortrag »Zensuswahlrecht, allgemeines Männerwahlrecht, Frauenwahlrecht« bei dem gemeinsam von der KGParl mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung durchgeführten Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«, Tangermünde/Schönhausen, 12.–13.6.2025

Hesse, Anna

Impulsvortrag »Polylux und Overheadprojektor. Wie die Nachwendegeneration auf 35 Jahre Deutsche Einheit blickt« im Rahmen der Buchvorstellung »Einig Vaterland?!«, Berlin, 29.9.2025

Vortrag »Wir appellieren an Sie als verantwortungsbewußten Politiker«. Zuschriften an Bundestagsabgeordnete im Kontext der Reform der §§ 218 ff. (StGB) 1991/92 in der Bundesrepublik«

bei der Tagung »Die Demokratie (ab)schaffen. Praktiken der Partizipation und des Protests (19.–21. Jahrhundert)« am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München, 5.11.2025.

Podiumsdiskussion »Wende- und Nachwendekinder als Forschende: unterschiedliche Blicke der Generationen?«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 28.11.25

Hindenburg, Barbara von

Moderation des Panels »Parlamentarismus und Öffentlichkeit« beim Workshop »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?«, veranstaltet von der KGParl gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München, 20.–21.3.2025

Vortrag über Parlamentarierinnen in den Fraktionen des Deutschen Bundestags bei einem Vernetzungstreffen zu »Frauen in politischen Sphären«, Universität Weimar, Heritage-Zentrum, 22.5.2025

Impulsvortrag zur Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die digitale Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« beim Netzwerktreffen des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen, Berlin, 4.–5.11.2025

Jung, Theo

Moderation (mit Paulina Gulińska-Jurgiel) der Podiumsdiskussion »Die Legislative in Gefahr? Historische und aktuelle Herausforderungen im Dialog« beim Workshop »Methoden der Parlamentarismusforschung – interdisziplinäre Zugänge«, Halle (Saale), 26.6.2025

Vortrag über »Nichtpartizipation im Parlament: Methodische Herausforderungen« beim Workshop »Methoden der Parlamentarismusforschung – interdisziplinäre Zugänge«, Halle (Saale), 26.5.2025

Vortrag »Die Politik des Schweigens und die Herrschaft der Debatte im Europa des langen 19. Jahrhunderts« im Rahmen des Forschungskolloquiums »Probleme der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts«, Frankfurt (Main), 10.11.2025

Einführungsvortrag »Moderne Öffentlichkeiten und die Macht der Metaphern« bei der Tagung »Jenseits des Gerichtshofs. Alternative Imaginationen moderner Öffentlichkeit«, Halle (Saale), 21.11.2025

Jüngerkes, Sven

Vortrag »Kontrollierte Vokabulare für Protokoll-editionen: Ein Schlagwortregister auf SKOS-Basis« beim von der KGParl ausgerichteten Netzwerktreffen des Arbeitskreises Digitale Protokoll-editionen, Berlin, 4.–5.11.2025

Moderation beim von der KGParl durchgeführten Workshop »Digitale Editionen der Zeitgeschichte zwischen KI und Linked Open Data«, Berlin, 4.–5.12.2025

Kaiser, Tobias

Kommentar zur Dissertation von Antonia Gäbler auf dem Promotionskolloquium des Zentrums für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam, 21.1.2025

Moderation des Panels »Parlamentarismus und (National-)Staat« beim Workshop »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?«, veranstaltet von der KGParl gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München, 20.–21.3.2025

Begrüßung und Moderation beim Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« im Rahmen des von der KGParl mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung durchgeführten Workshops »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«, Tangermünde / Schönhausen, 12.–13.6.2025

Vortrag »Demokratisierung der Wahlen im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Debatten um das Frauenwahlrecht« im Rahmen des von der KGParl mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung durchgeführten Workshops »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«, Tangermünde / Schönhausen, 12.–13.6.2025

Vortrag »Der Blick hinter die Kulissen. Bedeutung einer Kulturgeschichte der Parlamentsverwaltung« beim Workshop »Methoden der Parlamentarismusforschung – interdisziplinäre Zugänge« der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 26.6.2025

Vortrag »Obstruktion und Gewalt – ein europäisches Krisenphänomen des Parlamentarismus in der Zeit um 1900« auf der Tagung »Reichstag revisited. Neuere Forschungen zur vergleichenden Parlamentarismusgeschichte des Deutschen Kaiserreichs« der Otto-von-Bismarck-Stiftung, Reinbek, 9.10.2025

Vortrag »Der Schutz des Parlaments – Bedrohungen von innen und außen« auf dem Stuttgarter Symposium »Was ist eine wehrhafte Demokratie?«, veranstaltet von der Stadt Stuttgart und dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Rathaus Stuttgart, 17.10.2025

Kraus, Hans-Christof

Vortrag »Eine Parlamentsdebatte über die Anerkennung des Königreichs Italien im preußischen Abgeordnetenhaus (Juli 1862)« im Rahmen des Jahreskongresses der International Commission for the History of Representative and Parliamentary Institutions (ICHRPI) in Sibiu / Rumänien, 4.9.2025

Kruse, Maximilian

Vortrag »Open by Default? Warum viele digitale Editionen nicht so offen sind, wie sie scheinen« beim von der KGParl durchgeführten Workshop »Digitale Editionen der Zeitgeschichte zwischen KI und Linked Open Data«, Berlin, 4.–5.12.2025

Moderation beim von der KGParl durchgeführten Workshop »Digitale Editionen der Zeitgeschichte zwischen KI und Linked Open Data«, Berlin, 4.–5.12.2025

Koß, Michael

Podiumsdiskussion zum Thema »Rechte Memes, rechte Gefühlspolitik, rechte Influencer – Alltag in sozialen Medien?« mit Laura Hille, Benjamin Hundertmark und Simon Strick, Leuphana Universität Lüneburg, 14.1.2025

Vortrag »Parlamentarismus, Parteiensystem und Gesellschaft« beim Workshop »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?«, veranstaltet von der KGParl gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München 20.–21.3.2025

Vortrag »Strukturbedingungen parlamentarischer Kompromisse aus historisch-vergleichender Perspektive« beim Forschungsnetzwerk Organisationsverfassungsrecht, Berlin, 26.3.2025

Vortrag »How to respond to legislative obstruction« beim Workshop »The Modern Parliament« im Parlament der Tschechischen Republik, Prag, 24.4.2025

Vortrag »Warum eigentlich Politikerbücher?« beim Arbeitskreis Parteienforschung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft, Berlin, 8.10.2025

Podiumsdiskussion »Mut zur Demokratie – Wie wir Demokratie gestalten können« mit Alisa Rieth und Timo Fischer, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hamburg, 26.11.2025

Langewiesche, Dieter

Vortrag »Gestaltungskraft Krieg. Wie Staaten und Nationen entstehen« auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Soldaten in Hallwang bei Salzburg, 10.4.2025

Vortrag »Lothar Gall als Historiker des Liberalismus und des Bürgertums« anlässlich der

Gedenkfeier für Lothar Gall, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M., 20.6.2025

Vortrag »Der Kleinstaat im »machttrunkenen Jahrhundert«. Entwicklungsbedingungen in historischer Perspektive« anlässlich des 52. Tags der Landesgeschichte in Bad Homburg, 10.10.2025

Mergel, Thomas

Vortrag »Germany after the Elections« an der Università degli studi Bologna, 29.4.2025

Vortrag »Writing the History of Democracy in Difficult Times« an der Università degli studi Bologna, 30.4.2025

Vortrag »Jede Geschichte ist Kommunikationsgeschichte« bei der Jahrestagung »Was ist Kommunikationsgeschichte?« der Gesellschaft für Kommunikationsgeschichte, 9.5.2025

Abschiedsvorlesung »Demokratiegeschichte schreiben in Zeiten der Gefährdung« an der Humboldt-Universität zu Berlin, 20.6.2025

Vortrag »Parlament, Volkes Stimme und die Zeitungsbengels. Reichstag und Öffentlichkeit im Kaiserreich« bei der Tagung der Otto-von-Bismarck-Stiftung »Reichstag revisited. Neuere Forschungen zur vergleichenden Parlamentarismusgeschichte des Deutschen Kaiserreichs«, Reinbek, 9.10.2025

Miard-Delacroix, Hélène

Online-Diskussion zum Thema »Rechtsextreme Parteien im deutsch-französischen Vergleich« mit Markus Ogorek, Denkfabrik, 26.8.2025

Podiumsteilnahme »Demokratie. Eine geschichtswissenschaftliche Angelegenheit?« mit Mathieu Dubois, Isabel Heinemann und Sonja Levsen im Rahmen des 17. Forschungsateliers des Deutsch-Französischen Historikerkomitees (DFHK) zum Thema »Die Demokratie (ab)schaffen. Praktiken der Partizipation und des Protests (19.–21. Jahrhundert)« am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, München, 6.11.2025

Schütze, Wilma

Posterpräsentation und Vortrag »Historische Quellen digital erschließen: Workflow und Erfahrungen im Projekt »Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)« bei der Summerschool »Von der Quelle zum Datensatz. Digitale Aufbereitung historischer Quellen mittels GPT«, Zürich, 2.–3.9.2025

Vortrag »Vom Archiv zur Datenbank – Eine digitale Erfassung der Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)« beim Workshop »Methoden der Parlamentarismusforschung – interdisziplinäre Zugänge« der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 26.6.2025

Posterpräsentation und Vortrag »Datenqualität sichern: Erhebung und Aufbereitung von Daten im Projekt »Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)« bei der »NFDI4Memory Summerschool: The White Elephant in the room. Datenqualitätsmanagement von historisch arbeitenden Fächern«, Marburg, 10.–12.9.2025

Vortrag »Digitale Erschließung von Lebensläufen: Ein Werkstattbericht aus dem Projekt »Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)« bei der Summerschool »Historical Data Hacking. Werkzeuge zur Erschließung historischer Datensätze«, Marburg, 26.–28.11.2025

Seefried, Elke

Vortrag »Vom Autoritarismus zur Demokratie? Österreich und die Schweiz als politische Räume des deutschen Exils nach 1933« auf der Tagung »Deutschland, Österreich und die Schweiz 1918–1938/39. Beziehungen, Transfers und Abgrenzungen in einem sich wandelnden Europa«, Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg, 28.3.2025

Vortrag »Nachhaltigkeit. Geschichte und Gegenwart in der liberalen Demokratie« bei der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart, 24.9.2025

Stalman, Volker

Vortrag »Professionalisierungstendenzen der konservativen Parteien im Kaiserreich« bei der von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der KGParl organisierten Tagung »Wie modern war das Kaiserreich?«, München, 21.–22.5.2025

Tüffers, Bettina

Podiumsdiskussion und Präsentation des Zeitzeugeninterviewprojekts »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« im Rahmen der Festveranstaltung zum 35. Jahrestag der ersten freien Volkskammerwahl im Thüringischen Landtag, Erfurt, 18.3.2025

Vortrag »Die Materialität demokratischer Wahlen – zur Geschichte von Wahlurnen, Stimmzettel und Wahlkabinen« im Rahmen des von der KGParl mit der Otto-von-Bismarck-Stiftung durchgeführten Workshops »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«, Tangermünde / Schönhausen, 12.–13.6.2025

Podiumsdiskussion »Erfüllte Hoffnungen / enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!«, Teil I, Sondershausen, Grenzmuseum Schifflersgrund, 18./20.6.2025

Vortrag »Fernsehaufnahmen als Quelle – Die Übertragungen aus der 10. Volkskammer der DDR und der Rede von Waltraud Schoppe (Grüne) am 5. Mai 1983 im Deutschen Bundestag« im Rahmen des Workshops »Methoden der Parlamentarismusforschung – interdisziplinäre Zugänge«, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 26.–27.6.2025

Podiumsdiskussion »Erfüllte Hoffnungen / enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!« Teil II, Pößneck, Rudolstadt, Kranichfeld, 25.–27.8.2025

Vortrag »Erinnerungen von Zeitzeugen als historische Quelle – Vier Beispiele aus der 10. Volkskammer der DDR«, IParl-Forschungskolloquium, Berlin, 18.9.2025

Vortrag »1989/90: Pläne und Errungenschaften des ersten und letzten demokratischen Parlaments der DDR« im Rahmen des Seminars »Wendejahre: Die deutsche Wiedervereinigung und ihre Folgen«, Akademiezentrum Sankelmark, 24.10.2025

Vortrag »A Walk of Loyalty, a march of gratitude and love. Elections and referendums 1933–1938 in Frankfurt am Main, reported by the Frankfurter Volksblatt« im Rahmen der Konferenz »Le fascisme dans les urnes / Fascism at the ballot box (Europe 1918–1945)«, Universität Bordeaux-Montaigne, 12.–14.10.2025

Wintgens, Benedikt

Vortrag »Repräsentationskrise? Die aktuelle literarische Auseinandersetzung mit dem Parlament« bei der internationalen interdisziplinären Tagung »Demokratie und Gegenwartsliteratur: Krisendiskurs – Medienpraktiken – Ästhetik«, München, 26.–28.3.2025

Moderation beim Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« der Otto-von-Bismarck-Stiftung gemeinsam mit der KGParl, Tangermünde / Schönhausen, 12.–13.6.2025

Vortrag »30 Jahre Reichstagsverhüllung durch Christo und Jeanne-Claude« und Salon-Gespräch mit Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert, Volker Kauder, Michael Cullen u. a., Bundeskanzler-Helmut-Kohl Stiftung, Berlin, 23.9.2025

Vortrag über Gründung und Geschichte der CDU Brandenburg bei der Veranstaltung »80 Jahre CDU in Brandenburg: Perspektiven für die bürgerliche Mitte«, Politisches Bildungsforum Brandenburg der Konrad-Adenauer-Stiftung, Potsdam, 16.10.2025

Podiumsdiskussion zum Thema »80 Jahre CDU in Brandenburg: Perspektiven für die bürgerliche Mitte« mit Jan Redmann, Linda Teuteberg, Daphne Wolter, Politisches Bildungsforum Brandenburg der Konrad-Adenauer-Stiftung, Potsdam, 16.10.2025

Moderation des Panels »Parlamentarier und Pressefotografie« bei der von der KGParl mit dem Deutschen Historischen Institut in Paris durchgeführten Konferenz »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus. Ein europäisches Panorama«, Paris, 26.–28.11.2025

Begrüßung beim von der KGParl ausgerichteten Netzwerktreffen Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen, Berlin, 4.–5.11.2025

Begrüßung beim von der KGParl durchgeführten Workshop »Digitale Editionen der Zeitgeschichte zwischen KI und Linked Open Data«, Berlin, 4.–5.12.2025

Moderation einer Podiumsdiskussion mit der Autorin Victoria Krummel und Bundestagspräsident a.D. Wolfgang Thierse anlässlich der Buchvorstellung »Paul Löbe. Ein Leben für die Demokratie« mit Bundestagspräsidentin Julia Klöckner, Bibliothek des Deutschen Bundestages, Berlin, 17.12.2025

4.4 Medienbeiträge

Baalen, Carla van

Interview »Kann der König in unruhigen Zeiten mehr Zusammenhalt schaffen?«, Trouw, 16.4.2025

Interview über das Wahlergebnis der vorgezogenen Parlamentswahl am 29.10.25, Radio 1 Journal (Mittagsausgabe), 30.10.2025

Podcast-Interview über den Regierungsbildungsprozess im Anschluss an die Parlamentswahl am 29.10.25, Podcast »BOOS« von Tim Hofman und Marije de Roode, 30.10.2025

Interview über den Prozess der Regierungsbildung im Anschluss an die Parlamentswahl am 29.10.25, Webseite der Fernsehsendung EénVandaag, 30.10.2025

Interview über das Wahlergebnis und den Koalitionsbildungsprozess im Anschluss an die Parlamentswahl am 29.10.25, BNR-Newsradio, Sendung »The Big Five«, 31.10.2025

Interview über den Prozess der Regierungsbildung im Anschluss an die Parlamentswahl am 29.10.25 mit Beantwortung von Zuhörerfragen, Radio 1, Sendung »Spraakmakers«, 4.11.2025

Interview »Was fällt an der Weihnachtsansprache des Königs auf?«, Trouw, 26.12.2025 (online 25.12.2025)

Bösch, Frank

Interview zur historischen Einordnung der Strategie von Friedrich Merz, SPIEGEL Online, 4.2.2025

Interview zum Verständnis von Politikern zu ihrem Beruf, Deutschlandfunk, 30.3.2025

Interview mit Patrik Schwarz zum Umgang mit dem Iran, Die Zeit, 21.6.2025

Interview mit Michael Hesse über den Umgang mit dem Iran, Frankfurter Rundschau, 26.6.2025

Interview zur Zusammenarbeit vergangener Bundesregierungen mit Autokraten, Bayern 2, 22.7.2025

Interview in der ZDF-Doku »An einem Tag im September« zur Annäherung Deutschlands und Frankreichs unter Adenauer und de Gaulle, 8.9.2025

Podcast-Interview mit Martin Aust »Ende des Westens«, APuZ-Podcast, 24.9.2025

Geppert, Dominik

Essay »Wie Adenauers CDU rechte Parteien integrierte«, Cicero. Magazin für politische Kultur, 18.2.2025

Hesse, Anna

Podcast-Interview »Wende- und Nachwendekinder als Forschende: unterschiedliche Blicke der Generationen?«, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 28.11.25

Jung, Theo

Interview (zusammen mit Paulina Gulińska-Jurgiel) zum Thema »Legislative in Gefahr?« – eine Podiumsdiskussion, Radio Corax, 26.6.2025

Interview on »Debating Culture during the German Empire and Today« in der Sendung »Systemfragen – Die Macht der Worte«, Deutschlandfunk, 21.8.2025

Koß, Michael

Teilnahme an der Phoenix-Runde zum Thema »Weg frei für das Milliardenpaket«, Phoenix TV, 19.3.2025

Radiogespräch »Der Bundestag nimmt seine Arbeit auf – Wem dient das Parlament?« mit Alexander Grau und Nadine Lindner, SWR Kultur, 12.5.2025

Teilnahme an der Phoenix-Runde zum Thema »Chefsache Außenpolitik – Was kann Friedrich Merz erreichen?«, Phoenix TV, 28.5.2025

Teilnahme an der Phoenix-Runde zum Thema »Angeschlagene SPD – Belastung für die Koalition«, Phoenix TV, 1.7.2025

Interview in der Radiosendung / Podcast »Der Tag mit...« zum Thema »Zwang wäre beim Wehrdienst angemessen«, Deutschlandfunk Kultur, 27.8.2025

Teilnahme an der Phoenix-Runde zum Thema »Richterwahl und Haushaltsstreit – Stresstest für Schwarz-Rot«, Phoenix TV, 24.9.2025

Interview »Niederlande – Labor für Demokratie ohne Zugangshürden«, Deutschlandfunk Kultur / Der Tag, 29.10.2025

Radiogespräch »Brandmauer ohne Fundament – Schafft die AfD den Durchbruch?« mit Beatrice Achterbach und Knut Bergmann, SWR Kultur, 10.12.2025

Mergel, Thomas

Interview mit der Abendschau des RBB zum 80. Jahrestag des Potsdamer Abkommens, 2.8.2025

Miard-Delacroix, Hélène

Radiointerview über die Partei Rassemblement national, Bremen 2, 1.4.2025

Fernsehinterview über die Strategie der französischen Rechtspopulisten Rassemblement national, WDR, 5.4.2025

Radiointerview über die Regierungskrise in Frankreich, Hessischer Rundfunk Info, 7.9.2025

Radiointerview über die Vertrauensfrage im französischen Parlament, SWR, 8.9.2025

Fernsehinterview über die Parlamentskrise in Frankreich, 3Sat, 8.9.2025

Radiointerview über die politische Kultur in Frankreich, Deutschlandfunk Kultur, 9.9.2025

Radiointerview über die Vertrauensfrage im französischen Parlament, Saarländischer Rundfunk, 9.9.2025

Fernsehinterview über die Regierungskrise in Frankreich, ZDF, 6.10.2025

Radiointerview über die Regierungsbildung in Paris, Deutschlandfunk Kultur, 8.10.2025

Fernsehinterview über die politische Blockade in Frankreich, ARD, 19.10.2025

Stalman, Volker

Online-Veröffentlichung »Das Parteiensystem der Weimarer Republik« auf »Zeitgeschichte Aktuell« der Konrad-Adenauer-Stiftung, 24.2.2025

Zeitungsartikel »150. Geburtstag von Paul Löbe, der Fels in der Brandung der Weimarer Republik«, in: Vorwärts, 14.12.2025

Tüffers, Bettina

Essay »Fassade der Demokratie«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 17.2.2025

Wintgens, Benedikt

Podcast-Interview »Was bleibt von der Bonner Republik, Benedikt Wintgens?« mit Lukas Beichler, »L.I.S.A am Telefon« der Gerda-Henkel-Stiftung anlässlich des 55. Deutschen Historikertages in Bonn, 11.9.2025

4.5 Wissenschaftliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten

Baalen, Carla van

Mitglied des Beratungsgremiums des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Corona-Pandemie »Parlementaire enquête naar de aanpak van de coronapandemie«

Hindenburg, Barbara von

Beratung von Mitgliedern des Netzwerks »Frauen in politischen Sphären« zu Forschungen betreffend Kommunalpolitikerinnen in Sachsen-Anhalt und zu Parlamentarierinnen der Landtage Baden, Württemberg, Württemberg Hohenzollern und Baden-Württemberg

Mergel, Thomas

Jurymitglied des Wissenschaftspreises des Deutschen Bundestags

Beratung für die Biographie von Victoria Krummel »Paul Löbe. Ein Leben für die Demokratie«

Tüffers, Bettina

Beratung des Fachbereichs Geschichte, Politik und Kultur (WD I) der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages zur ab Januar 2026 gezeigten Ausstellung »An eine Zukunft glauben. Jüdische Biografien in der parlamentarischen Gründergeneration nach 1945 – eine dokumentarische Annäherung«

Mink, Verena

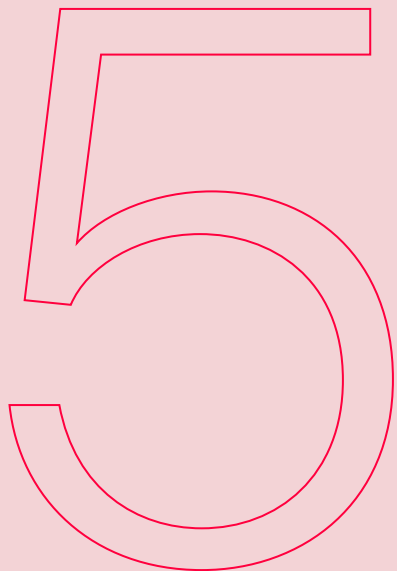
Jurymitglied beim »Schülerwettbewerb zur politischen Bildung« der Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, 24.–26.1.2025

4.6 Auszeichnungen

Baalen, Carla van

Thorbecke-Medaille – im Andenken an den niederländischen Politiker und Staatsrechtler Johan Thorbecke (1798–1872) für ihre herausragenden Verdienste auf dem Gebiet der Parlamentarismusforschung und der Verfassungsgeschichte

Kalenderübersicht 2025



Januar

2. Benedikt Wintgens tritt sein Amt als neuer Generalsekretär an
6. Der Konferenzbericht zum 22. Internationalen Symposium der Stiftung Ettersberg »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«, einer Kooperationsveranstaltung mit der KGParl, wird auf H-Soz-Kult veröffentlicht
22. Der Sammelband »Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts«, herausgegeben von Wolfram Pyta, erscheint als Band 191 in der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« sowie als Band II der Reihe »Parlamente in Europa«
31. Fachbeiratssitzung des Editionsprogramms »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«

Februar

11. Call for Contributions für den KGParl-Workshop »Digitale Editionen der Zeitgeschichte zwischen KI und Linked Open Data: Herausforderungen und Perspektiven« am 4./5. Dezember 2025 in Berlin
17. In der der Artikelserie »Einig Vaterland?« der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erscheint der Essay »Fassade der Demokratie« von Bettina Tüffers
25. Der Beitrag »Weimarer Verhältnisse?« von Volker Stalman erscheint anlässlich der 21. Bundestagswahl im Februar 2025 in der 18. Ausgabe von »Zeitgeschichte Aktuell« der Konrad-Adenauer-Stiftung

März

11. Vortrag von Andreas Biefang über die (Nicht-)Visualisierung des Wählens 1848 auf der vom Masaryk-Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften organisierten internationalen Tagung »Wahlkultur 1848« in Prag
17. Projektabschluss »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn«: Im Rahmen des von der KGParl initiierten Projekts entstanden über einen Zeitraum von zwei Jahren 40 Videointerviews mit ehemaligen Abgeordneten des einzigen frei gewählten Parlaments der DDR. Die Videos sind abrufbar unter www.deutsche-einheit-1990.de. Gefördert wurde das Dokumentationsprojekt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

18. Bettina Tüffers nimmt als Podiumsgast an der Festveranstaltung »35 Jahre Volkskammerwahl« im Thüringer Landtag teil
- 20.–21. Der Workshop »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?« findet in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin statt. Die Veranstaltung beleuchtet aktuelle Herausforderungen der parlamentarischen Repräsentation und diskutiert mögliche Ursachen
27. Vortrag von Benedikt Wintgens an der LMU München mit dem Titel »Repräsentationskrise? Die aktuelle literarische Auseinandersetzung mit dem Parlament«. Der Vortrag ist Teil der internationalen, interdisziplinären Tagung »Demokratie und Gegenwartsliteratur: Krisendiskurs – Medienpraktiken – Ästhetik«, die vom 26.–28. März von den Universitäten Augsburg und München veranstaltet wurde

April

14. Der Arbeitskreis Digitale Protokolleditionen, dem seit 2022 auch das Editionsprogramm der KGParl »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« angehört, startet eine Umfrage zum Thema: »Wie soll ein zentrales Protokollportal aussehen?« Ziel des Arbeitskreises ist es, ein zentrales Rechercheportal für digitale Protokollressourcen zu entwickeln
30. Der Konferenzbericht der Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, die die KGParl mit verschiedenen anderen Institutionen am 4. und 5. September 2024 in Düsseldorf veranstaltet hat, wird auf H-Soz-Kult veröffentlicht

Mai

9. KGParl-Jahresvortrag 2025 »Gewalt und Demokratie. Krieg als innere und äußere Herausforderung« von Nicole Deitelhoff vom Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF). Im Anschluss diskutiert die Referentin gemeinsam mit Sönke Neitzel (Universität Potsdam), Brendan Simms (Universität Cambridge) und Ricarda Vulpius (Universität Münster), moderiert von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam), über die Widerstandsfähigkeit der parlamentarischen Demokratie
10. Die 128. Mitgliederversammlung der KGParl findet unter der Leitung ihres Kommissionspräsidenten, Dominik Geppert (Universität Potsdam), statt. Neu gewählt werden Pascale Cancik (Universität Osnabrück), Carla Hoetink (Universität

Groningen) und Theo Jung (Universität Halle-Wittenberg). Die Zuwahlen stärken das internationale und interdisziplinäre Profil der Kommission durch Perspektiven aus dem Öffentlichen Recht und den Verwaltungswissenschaften, der zeithistorischen Parteienforschung sowie der vergleichenden Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts

12. Der Jahresbericht 2024 wird in gedruckter Fassung und Online-Version veröffentlicht
- 21.–22. Die Tagung »Wie modern war das Kaiserreich?« bildet den Abschluss des DFG-finanzierten Forschungsprojekts »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)«, das von Matthias Berg für die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und von Lukas Yavari für die KGParl durchgeführt wurde

Juni

4. Kommissionsmitglied Carla van Baalen wird mit der Thorbecke-Medaille ausgezeichnet und damit für ihre herausragenden Verdienste auf dem Gebiet der Parlamentarismusforschung und der Verfassungsgeschichte geehrt. Sie war 25 Jahre lang Direktorin des Centre for Parliamentary History (CPH) an der Universität Nijmegen und ist seit 2010 Mitglied der KGParl
- 12.–13. Der Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« wird von der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Kooperation mit der KGParl in Tangermünde und Schönhausen veranstaltet. Die Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte in Frankfurt am Main unterstützte die Veranstaltung finanziell
18. Veröffentlichung der Studie »Die Politik des Schweigens und die Herrschaft der Debatte im Europa des langen 19. Jahrhunderts« von Theo Jung als Band 192 in der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien«
- 18./22. Podiumsgespräch mit Bettina Tüffers anlässlich des Jubiläums »35 Jahre Wahl der 10. Volkskammer« in Sondershausen und im Grenzmuseum Schifflersgrund (Asbach-Sickenberg), als Teil der Veranstaltungsreihe »Erfüllte Hoffnungen/ Enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!«, organisiert vom Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen sowie der Evangelischen Akademie Thüringen

- 26.– Workshop »Methoden der Parlamentarismusforschung – interdisziplinäre Zugänge« an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Beiträgen von Tobias Kaiser, Wilma Schütze und Bettina Tüffers
27. Retrodigitalisierung: Weitere 52 Quelleneditionen und Monografien der KGParl sind nun online verfügbar. Die Digitalisate befassen sich mit der Weimarer Republik, der Rätebewegung 1918/19, der Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland sowie der Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens. Vollständig digitalisiert liegen nun auch die »Quellen zur Geschichte der Rätebewegung in Deutschland 1918/19« sowie die Sitzungsprotokolle des Auswärtigen Ausschusses für die Jahre 1949 bis 1983 vor

Juli

14. Veröffentlichung des von Volker Stalman bearbeiteten Bandes »Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1969–1983« als Band 16/2 in der Reihe »Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien: Vierte Reihe: Deutschland nach 1945«
15. Konferenzbericht zur Tagung »Wie modern war das Kaiserreich?« erscheint bei H-Soz-Kult
25. Der Sammelband »Die Selbstbehauptung der liberalen Demokratie. Das Krisenjahr 1923« wird mit einem Aufsatz von Volker Stalman zum Hitler-Putsch 1923 veröffentlicht

August

- 25.– Fortsetzung der Veranstaltungsreihe »Erfüllte Hoffnungen / Enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!«, organisiert vom Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen sowie der Evangelischen Akademie Thüringen, anlässlich des Jubiläums »35 Jahre Wahl der 10. Volkskammer« mit Bettina Tüffers in Pößneck, Rudolstadt und Kranichfeld

September

10. 443 Sitzungsprotokolle der FDP-Bundestagsfraktion aus den Jahren 1969 bis 1983 sind jetzt auf www.fraktionsprotokolle.de abrufbar. Sie geben Einblicke in die Zeit der sozial-liberalen Koalition

11. Podcast-Gespräch mit Benedikt Wintgens über Bonn als Parlaments- und Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis 1999 im Format »L.I.S.A am Telefon«, dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung
12. Die KGParl empfängt eine Delegation des taiwanesischen Kabinetts zu einem Vernetzungstreffen
15. Der Artikel »Historische Parlamentarismusforschung« von Andreas Biefang und Kommissionspräsident Dominik Geppert erscheint auf Docupedia-Zeitgeschichte
23. Vortrag von Benedikt Wintgens über die Reichstagsverhüllung 1995 bei der Veranstaltung »Kunst und Politik: 30 Jahre Verhüllung des Reichstages« der Bundeskanzler-Helmut-Kohl Stiftung in Berlin
- 25.– Die Jahrestagung 2025 der AG »Orte der Demokratiegeschichte« findet unter dem Titel »Europa: Demokratisierung als transnationales Projekt?« in Lörrach statt. Für die KGParl nimmt Verena Mink an der Veranstaltung teil
29. Buchvorstellung des Sammelbandes »Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte«, herausgegeben von Daniel Deckers und Dominik Geppert, in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Die Veranstaltung findet zum 35. Tag der Deutschen Einheit mit Beiträgen von Jens Bisky (Hamburger Institut für Sozialforschung), Daniel Deckers (F.A.Z.), Udo Di Fabio (Universität Bonn / Bundesverfassungsrichter a.D.), Dominik Geppert (Präsident der KGParl), Anna Hesse (KGParl), Christoph Marksches (Präsident der BBAW) und Monika Wienfort (Universität Potsdam) statt

Oktober

2. Der Sammelband »Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte«, herausgegeben von Daniel Deckers und Dominik Geppert, erscheint als Kooperationsprojekt der KGParl und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
16. Vortrag von Benedikt Wintgens bei einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Potsdam zum 80. Jahrestag der Gründung der CDU in Brandenburg
24. Vortrag von Bettina Tüffers zur 10. Volkskammer der DDR mit dem Titel »1989/90: Pläne und Errungenschaften des ersten und letzten demokratischen Parlaments der DDR« im Rahmen des Seminars »Wendejahre: Die deutsche Wiedervereinigung und ihre Folgen« auf Einladung des Akademiezentrum Sankelmark

November

3. Call for Papers für den KGParl-Workshop »Auf Achse – Parlamentarische Reisetätigkeit, Außenpolitik und internationale Vernetzung« am 4.–5. November 2026 in Berlin
- 4.–5. Das jährliche Treffen des Arbeitskreises »Digitale Protokolleditionen« findet auf Einladung der KGParl unter dem Leitthema »Digitale Werkzeuge beim Edieren« in Berlin statt
5. Vortrag von Anna Hesse über Bürgerbriefe als Form politischer Partizipation im Rahmen der 17. Tagung des Deutsch-französischen Historikerkomitees mit dem Thema »Die Demokratie (ab)schaffen – Praktiken der Partizipation und des Protests (19.–21. Jahrhundert)«
12. Vortrag von Bettina Tüffers »A Walk of Loyalty, a march of gratitude and love. Elections and referendums 1933–1938 in Frankfurt am Main, reported by the Frankfurter Volksblatt« bei der Konferenz »Le fascisme dans les urnes / Fascism at the ballot box (Europe 1918–1945)« vom 12.–14. November 2025 an der Universität Bordeaux-Montaigne
13. Der Aufsatz von Tobias Kaiser »Das Prinzip der Parlamentsautonomie in Sicherheitsfragen in historischer Perspektive: Parlamentarische Polizeigewalt, Bedeutung der Gewaltenteilung und das Institut einer Parlamentspolizei« erscheint im Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2024/2025 (JBÖS)
26. In der Ausgabe der F.A.Z. vom 26. November 2025 erscheint unter dem Titel »Die beste Gelegenheit, das Rathaus abzuwaschen« ein Konferenzbericht über die Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa« von Martin Otto. Die von der KGParl im September 2024 durchgeführte Veranstaltung diskutierte Parlamentsarchitektur zwischen Politik- und Kunstgeschichte in einer europäisch-vergleichenden Perspektive. Veranstaltungsort war das Haus der Universität in Düsseldorf
- 26.–28. Die internationale Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«, organisiert von Andreas Biefang (KGParl) und Jürgen Finger (DHI), findet am Deutschen Historischen Institut in Paris statt

Dezember

2. Die 42. Ausgabe der französischen Zeitschrift »Parlement[s]. Revue d'histoire politique« erscheint zum Thema »Parlement en transition« mit Beiträgen von Bettina Tüffers über die ostdeutschen Abgeordneten im Bundestag zwischen 1990 und 1999 und Tobias Kaiser zum Parlamentsschutz in der Weimarer Republik
- 4.–5. Der vom KGParl-Editionsteam organisierte Workshop »Digitale Editionen der Zeitgeschichte zwischen KI und Linked Open Data« findet in den Räumen des Instituts in Berlin statt
17. Podiumsgespräch moderiert von Benedikt Wintgens mit Wolfgang Thierse und Victoria Krummel anlässlich einer Gedenkveranstaltung zum 150. Geburtstag des langjährigen Reichspräsidenten Paul Löbe in der Bibliothek des Deutschen Bundestages mit Präsidentin Julia Klöckner

Veranstaltungen



Die Veranstaltungen der Kommission richten sich sowohl an ein wissenschaftliches Fachpublikum als auch an eine interessierte Öffentlichkeit.

Insbesondere Tagungen und Workshops spielen eine wichtige Rolle für die Verortung der KGParl in der Wissenschaftslandschaft. Im Kern ermöglichen sie den kritischen Dialog und Wissensaustausch, was eine Voraussetzung für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Forschung und für die Verbreitung aktueller Ergebnisse ist. Wissenschaftliche Konferenzen verbessern die Sichtbarkeit und Rezeption der Forschungsleistungen innerhalb der Fachgemeinschaft und stimulieren Entstehung und Diskussion innovativer Forschungsideen. Die KGParl ist daher bestrebt, in regelmäßigen Abständen und möglichst in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen solche Veranstaltungen zu organisieren.

Im Sinne des Wissenstransfers verfolgt das Institut gleichzeitig das Ziel, eine interessierte Öffentlichkeit, beispielsweise durch öffentliche Abendveranstaltungen, ihren seit 2019 stattfindenden Jahresvortrag im Mai oder szenische Lesungen, in den Dialog einzubeziehen.

6.1 Workshop »Parlamentarische Repräsentation in der Krise. Was können Historiker zur aktuellen Debatte beitragen?«

Im Zentrum des Workshops standen Gegenwartsprobleme des Parlamentarismus, insbesondere der parlamentarischen Repräsentation. Da derzeit Zeichen der Krise in Forschung und Öffentlichkeit breit diskutiert und in einer Vielzahl neuerer Publikationen diagnostiziert werden, suchte der Workshop nach Antworten auf die Frage, welchen Beitrag Historikerinnen und Historiker zu dieser aktuellen Debatte leisten können. Ausgangspunkt der Diskussionen am 20. und 21. März 2025 war die Annahme, dass die beschriebene Krise des Parlamentarismus vor allem eine Repräsentations- und Vertrauenskrise innerhalb des parlamentarischen Systems, weniger eine Krise der Demokratie ist.

Die möglichen Ursachen dieser Entwicklung und die Frage nach einem Beitrag der Geschichtswissenschaft wurden in den fünf thematischen Blöcken »Parlamentarismus und (National-)Staat«, »Parlamentarismus, Parteiensystem und Gesellschaft«, »Parlamentarismus und Ökonomie«, »Parlamentarismus und Ökologie« sowie »Parlamentarismus und Öffentlichkeit« erörtert. Impulsreferate hielten Christoph Schönberger (Köln / Paris), Michael Koß (Lüneburg), Philip Manow (Siegen), Tine Stein (Göttingen) und Laura Jung (München).

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ) in München durchgeführt. Teilergebnisse des Workshops werden in einer Ausgabe der »Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte« veröffentlicht. Die Beiträge werden derzeit für die Publikation vorbereitet.

Im Rahmen des Workshops fand am 20. März 2025 auch ein öffentlicher Abendvortrag von Andreas Wirsching, Vizepräsident der KGParl und bis Sommer 2025 Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin, unter dem Titel »Krise der Demokratie oder Krise des Parlamentarismus?« statt.

6.2 Jahresvortrag und Podiumsgespräch »Gewalt und Demokratie. Krieg als innere und äußere Herausforderung«

Am 9. Mai 2025 lud die KGParl zu ihrem fünften Jahresvortrag im Haus der Bundespressekonferenz, dem Sitz des Forschungsinstituts, ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Verhältnis von Gewalt und Demokratie – ein Thema, das auf den Tag genau 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs genauso relevant war wie angesichts aktueller Entwicklungen seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Den Jahresvortrag 2025 hielt die Politikwissenschaftlerin Nicole Deitelhoff vom Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF) in Frankfurt am Main. Vor vollbesetztem Saal erläuterte sie das spezifische Verhältnis zur Gewalt, das demokratische Ordnungen in der Neuzeit ausgebildet haben. In einem langen historischen Prozess seien Strukturen und Praktiken entwickelt worden, um das staatliche Gewaltmonopol einzuhegen und zu demokratisieren – durch die Orientierung an rechtlichen Normen, mittels parlamentarischer Kontrolle und in der Folge mit größerer Zurückhaltung in der Gewaltanwendung. Die Schwelle hierfür sei in Demokratien höher als bei Autokratien. In der Gegenwart allerdings stelle die relative Friedfertigkeit viele Länder vor innere und äußere Herausforderungen, gerade weil sich autokratische Regime die Gewaltabgeneigtheit demokratischer Gesellschaften zunutze machen wollen durch antidemokratische, teilweise hybride Kriegsführung.

Anschließend diskutierte ein geschichtswissenschaftliches Podium um Sönke Neitzel (Universität Potsdam), Brendan Simms (Universität Cambridge) und Ricarda Vulpius (Universität Münster) mit der Referentin über die Widerstandsfähigkeit der parlamentarischen Demokratie. Die Moderation übernahm Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam).

6.3 Tagung »Wie modern war das Kaiserreich? Dimensionen der Professionalisierung in Parlamentarismus und politischer Kultur von 1871 bis 1918«

Ausgehend von der, in der Forschung bislang kaum beachteten, Korrespondenz von Mitgliedern des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses mit ihren engsten Vertrauten, erforschte und rekonstruierte das im Januar 2021 angelaufene, DFG-finanzierte Projekt »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)«, wie sich die Lebenswelten von Abgeordneten durch die »Verberuflichung« der Politik im deutschen Kaiserreich verändert haben.

In Kooperation mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (HiKo) veranstaltete die KGParl am 21. und 22. Mai 2025 eine Abschlusstagung unter der Frage »Wie modern war das Kaiserreich?«, bei der die Ergebnisse des Projekts vorgestellt wurden. In zehn Fachvorträgen und einem prominent besetzten Podiumsgespräch mit Birgit Aschmann (Humboldt-Universität Berlin), Andreas Fahrmeir (Universität Frankfurt/Main), Sabine Freitag (Universität Bamberg) und Dominik Geppert (Präsident der KGParl/Universität Potsdam) wurden verschiedene Aspekte der Professionalisierung von Parlamentarismus und politischer Kultur des Kaiserreichs (1871–1918) diskutiert.

Die Veranstaltung wurde von Matthias Berg für die HiKo und Lukas Yavari für die KGParl konzipiert und organisiert. Sie fand in München in den Räumlichkeiten der Historischen Kommission statt.



Jahresvortrag 2025 Nicole Deitelhoff vom Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF) in Frankfurt am Main spricht über »Gewalt und Demokratie. Krieg als innere und äußere Herausforderung«. Foto: Jonathan Banz



»Frieden, Sicherheit, Resilienz. Über die Widerstandsfähigkeit der parlamentarischen Demokratie« Nicole Deitelhoff, Brendan Simms, Ricarda Vulpius, Sönke Neitzel und Kommissionspräsident Dominik Geppert im Gespräch (v.l.n.r.). Fotos: Jonathan Banz



Tagung »Wie modern war das Kaiserreich?« Austausch über verschiedene Aspekte der Professionalisierung von Parlamentarismus und politischer Kultur in den Jahren 1871–1918. Auf dem Podium rechts: Birgit Aschmann, Andreas Fahrmeir und Sabine Freitag (v.l.n.r.). Fotos: HiKo/Julia Hornung





Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« Andrea Hopp, bis Anfang 2026 Leiterin des Stiftungsstandorts Schönhausen der Otto-von-Bismarck-Stiftung, präsentiert unter dem Motto »Wahlen ausstellen« ausgewählte Sammlungsobjekte der Stiftung. Links: Andreas Biefang (KGParl) bei seinem Vortrag über den Wahlkampf als demokratisches Zeremoniell im Kaiserreich. Fotos: KGParl



Buchvorstellung »Einig Vaterland?!« Zum 35. Tag der Deutschen Einheit wird der Essay-Band »Einig Vaterland?!« am 29. September 2025 im Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) vorgestellt. Mitherausgeber Dominik Geppert berichtet vom Entstehungsprozess. Im Bild rechts: Jens Bisky, Monika Wienfort und Anna Hesse diskutieren anhand ausgewählter Bilder aus der Bildstrecke des Sammelbandes Aspekte der deutsch-deutschen Geschichte.
Fotos: KGParl



Internationale Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama« Die Kooperationsveranstaltung mit dem DHI Paris fragt danach, ob und inwieweit es eine geteilte, spezifisch europäische Bildsprache des Parlamentarismus gab oder gibt. Fotos: DHI Paris/Lotta Grünberg

6.4 Workshop »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert«

Unter dem Titel »Wahlen. Aspekte einer deutschen Demokratiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert« lud am 12. und 13. Juni 2025 der Standort Schönhausen der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Kooperation mit der KGParl zu einem Workshop nach Tangermünde und Schönhausen ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die historischen Grundlagen von Wahlen als Grundpfeiler demokratischer Kultur. Geleitet wurde der Workshop von Andrea Hopp (Otto-von-Bismarck-Stiftung) und Tobias Kaiser (KGParl). Die Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte unterstützte die Veranstaltung finanziell.

Am ersten Tag kamen in Tangermünde Expertinnen und Experten, Studierende sowie Lehrerinnen und Lehrer zusammen, um sich über historische Wahlformen, Wahlrechtsreformen, die Entwicklung einer demokratischen Wahlpraxis und Kultur der Teilhabe auszutauschen. Zentrale Impulse aus zurückliegenden und aktuellen Forschungsprojekten gaben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der KGParl: Andreas Biefang sprach über den Wahlkampf als demokratisches Zeremoniell im Kaiserreich, Bettina Tüffers über die Materialität demokratischer Wahlen und Tobias Kaiser über Debatten zum Frauenwahlrecht im 19. und 20. Jahrhundert. Studierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena stellten Hausarbeiten vor, die regionale Beispiele beisteuerten: Lukas Lücking betrachtete auf der Basis zeitgenössischer Presseberichte die Reichstagswahl im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach im Jahr 1893, Paula Pietzuch das Eichsfeld als katholisch geprägte CDU-Hochburg Jahrzehnte später. Einen öffentlichen Abendvortrag hielt Kommissionsmitglied Hans-Werner Hahn zu zentralen Etappen und Formen des Wahlrechts.

Der zweite Veranstaltungstag fand in Schönhausen in den Räumen der Otto-von-Bismarck-Stiftung statt. Unter dem Motto »Wahlen ausstellen« wurde hier die theoretische Auseinandersetzung mit einem praktischen Zugang verknüpft. Katja Gosdek, Museologin der Stiftung, führte durch die Ausstellung und den historischen Ort. Anschließend stellte Andrea Hopp, Leiterin des Stiftungsstandorts, museale Vermittlungsoptionen im Kontext Otto von Bismarcks vor. Anhand ausgewählter Ausstellungsobjekte zeigte sie außerdem, wie in der Phase der Fundamentalpolitisierung nach der Einführung des allgemeinen Männerwahlrechts 1867/71 Wahlen und ihre Ergebnisse vom Wahlkampf bis zum Mandat veranschaulicht werden können.

6.5 Austausch mit Vertretern Taiwans über die Rolle der Wissenschaft

Am 12. September 2025 war eine Delegation des Kabinetts von Taiwan zu Gast bei der KGParl in Berlin. Die Delegation setzte sich unter anderem zusammen aus Minister Ming-Hsin Lin, dem Direktor der Abteilung für Menschenrechte und Übergangsgerechtigkeit, Chun-Chao Lai, sowie der Generaldirektorin des taiwanesischen Staatsarchivs, Chiu-Yen Lin.

Thema des Besuchs waren Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung und Übergangsgerechtigkeit (Transitional Justice). Taiwan hat in den letzten Jahren wesentliche Schritte zur Aufarbeitung der Diktaturvergangenheit unternommen und dabei immer wieder deutsche Erfahrungen reflektiert. Derzeit werden in Taiwan die Förderstrukturen eines Fonds zur Vergangenheitsbewältigung geplant und ein Staatsarchiv aufgebaut. In Deutschland besuchte die Delegation – neben der KGParl – unter anderem die SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag, die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

Seitens der KGParl nahmen an dem Gespräch ihr Präsident Dominik Geppert, Generalsekretär Benedikt Wintgens, Bettina Tüffers als Expertin für die Systemtransformationsphase 1989/90, Verena Mink als Referentin für Wissenschaftskommunikation sowie Pia Grundheber und Andrea Riedel für die Verwaltung teil.

Im Zentrum des Austauschs standen die Geschichte der KGParl, die 1952 im Zuge des demokratischen Neuanfangs gegründet wurde, sowie ihre Strukturen und Forschungsschwerpunkte, insbesondere die Dokumentationsprojekte »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« und »Mit Elan und Visionen« – die Volkskammerabgeordneten der DDR (1947–1963)«. Besonderes Interesse galt zudem Fragen der Wissenschaftskommunikation, um das Verständnis demokratischer Institutionen zu vertiefen und bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Darüber hinaus wurden Förderbedingungen und -möglichkeiten für Wissenschaft und Vermittlung in Deutschland erörtert.

6.6 Buchvorstellung »Einig Vaterland?!«

Bis heute wird die Geschichte der Bundesrepublik, der DDR und des wiedervereinigten Deutschlands oft auf getrennten Wegen erzählt und geschrieben. Zugleich klaffen die Vorstellungswelten und Erfahrungsräume in Ost und West auch 35 Jahre nach der Wiedervereinigung weiterhin auseinander, vielleicht sogar stärker als vor einigen Jahren.

Das Buch »Einig Vaterland?«, herausgegeben von Daniel Deckers (F.A.Z.) und Dominik Geppert (KGParl/Universität Potsdam), setzt hier einen Gegenakzent. Die Grundidee der 31 im Band versammelten Essays ist es, wesentliche Entwicklungen von Staat, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Geschichtsbildern seit dem Zweiten Weltkrieg als Phasen einer gemeinsamen, wenn auch über weite Strecken antagonistischen deutsch-deutschen Geschichte zu verstehen.

Zum 35. Tag der Deutschen Einheit wurde das Buch am 29. September 2025 im Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) vorgestellt. Nach einer einleitenden Begrüßung des Präsidenten der BBAW, Christoph Marksches, berichteten die Herausgeber Dominik Geppert und Daniel Deckers vor vollem Saal über den Entstehungsprozess und die dem Sammelband zugrunde liegenden Motivationen und Erkenntnisinteressen. Udo Di Fabio (Universität Bonn/Bundesverfassungsrichter a.D.) erweiterte die Perspektive des Bandes um eine aktuelle Bestandsaufnahme der Demokratie in Deutschland, im »Westen« und auf der Welt. Abschließend diskutierten Jens Bisky (Hamburger Institut für Sozialforschung), Monika Wienfort (Universität Potsdam) und Anna Hesse (KGParl) anhand ausgewählter Bilder aus der Fotostrecke des Essay-Bandes Aspekte der deutsch-deutschen Geschichte.

6.7 Internationale Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«

Ohne Bilder kann der moderne Parlamentarismus nicht existieren. Als repräsentative Herrschaftsform, die auf tendenziell freien Wahlen und dem freien Mandat beruht, ist er auf schriftliche, mündliche und visuelle Kommunikation mit dem »Volk« angewiesen, um das Vertrauen der Wähler in die politische Vertretung herzustellen und zu erhalten.

Seit dem späten 18. Jahrhundert entstanden deshalb in Großbritannien und Frankreich sowie in der Folge in allen Staaten, die moderne Parlamente einrichteten, zahlreiche visuelle Zeugnisse des parlamentarischen Lebens – entweder als Selbstdarstellung der Parlamente und der Abgeordneten oder als Zuschreibung durch Bildjournalisten, Fotografen, Karikaturisten und künstlerische Beobachter. Sie wurden als öffentliche Bilder durch vielfältige Medien verbreitet und dadurch Teil eines öffentlichen Diskurses über den Parlamentarismus.

Diese weit gestreute Überlieferung wurde bislang nur punktuell untersucht und selten für die historische Parlamentarismusforschung fruchtbar gemacht. Vor allem fehlt eine gesamteuropäische Perspektive, die vergleichende Aussagen über die jeweiligen parlamentarischen Öffentlichkeitsregime erlaubt.

Die Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«, die vom 26.–28. November 2025 in Paris stattfand, setzte hier an und ging der Frage nach, ob und inwieweit es eine geteilte, spezifisch europäische Bildsprache des Parlamentarismus gab oder gibt.

Als Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Historischen Institut (DHI) Paris wurde sie von Andreas Biefang (KGParl) und Jürgen Finger (DHI) organisiert und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell gefördert.

Die Teilnehmenden aus sechs Ländern präsentierten und diskutierten im europäischen Querschnitt verschiedene Aspekte visueller Repräsentation.

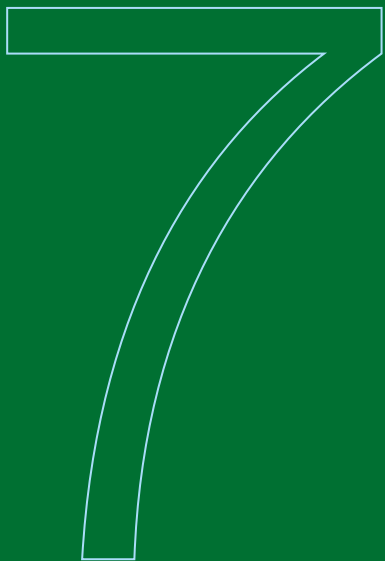
6.8 Workshop »Digitale Editionen zwischen KI und Linked Open Data«

Am 4. und 5. Dezember 2025 fand in den Räumen der KGParl in Berlin der Workshop »Perspektiven digitaler Protokolleditionen zwischen generativer KI, LLM und Linked Open Data. Was ist notwendig, was ist machbar?« statt. Die Veranstaltung bot ein intensives Forum zur Zukunft digitaler Editionen umfangreicher administrativer Textsorten.

Diskutiert wurden die Integration generativer »Künstlicher Intelligenz« (KI) und großer Sprachmodelle (LLM) in editorische Kernprozesse, die Entwicklung von Linked-Open-Data-Frameworks zur Verbesserung der Interoperabilität, die Herausforderungen der Digitalisierung im Hinblick auf Authentizität und rechtliche Aspekte sowie die kritische Prüfung des TEI-XML-Standards.

Organisiert wurde der Workshop vom Team des Editionsprogramms »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–1990« der KGParl, verantwortlich waren Maximilian Kruse und Sven Jüngerkes. Eingeladen waren internationale Expertinnen und Experten aus Editionswissenschaft, Digital Humanities, Informatik und Geschichtswissenschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter des Dokumentationsressorts des Deutschen Bundestages.

Neuveröffentlichungen in den Schriftenreihen der KGParl



Seit ihrer Gründung sind rund 350 Publikationen in den Schriftenreihen der KGParl erschienen. Das sind ungefähr 202.000 Seiten Parlamentarismus-, Parteien- und Demokratiegeschichte.

Neben den großen Quelleneditionen zur Geschichte des Kaiserreichs im Ersten Weltkrieg, zu Revolution und Rätebewegung 1918/19, zur Weimarer Republik und den Anfängen der Bundesrepublik hat die Kommission auf ihrem Fachgebiet zahlreiche Monografien und Sammelbände publiziert. Dazu gehören mehrbändige Kompendien wie das »Handbuch zur deutschen Parlamentarismusgeschichte« und biografische Lexika zu den größeren deutschen Parlamenten, während die Mehrzahl monografischer Studien in der inzwischen 193 Bände umfassenden Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« erschienen ist.

Die nach Übernahme der institutionellen Förderung durch den Deutschen Bundestag im Jahr 2004 neu eingeführten Reihen »Parlament und Öffentlichkeit« und »Parlamente und Parlamentarismus in Europa« spiegeln die kulturgeschichtliche Erweiterung der Politikgeschichte und ihre europäisch-vergleichende Perspektive wider.

Einen eigenen Schwerpunkt bildet das Editionsprogramm »Fraktionen im deutschen Bundestag«. Die Kommission erschließt und veröffentlicht die seit der Gründung der Bundesrepublik 1949 entstandenen Sitzungsprotokolle der großen Regierungs- und Oppositionsfraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und der PDS/Die Linke in einer hybriden Buch- und Onlineedition (www.fraktionsprotokolle.de).

Über das Publikationsprogramm der KGParl entscheiden die Mitglieder der Kommission. Alle zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte durchlaufen ein zweistufiges Begutachtungsverfahren. Die Buchherstellung bis zur Drucklegung ist Aufgabe der KGParl-Geschäftsstelle. Seit 1952 vertreibt die Kommission ihre Bücher über den Droste Verlag Düsseldorf.

»Überraschenderweise hat die Fortschrittspartei bis heute keine auf archivalischen Quellen beruhende, umfassende, kritische Untersuchung erfahren – weder ihre strömungsübergreifende Blütezeit bis 1866 noch ihre weitere Entwicklung. Trotz ihrer großen politischen Bedeutung fristet sie vielmehr ein merkwürdiges Nischendasein in der Geschichtswissenschaft.«



Robin Simonow
Verkannte Pioniere der Demokratie. Die Deutsche Fortschrittspartei im preußischen Verfassungskonflikt

Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 193, 560 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5369-8

Robin Simonow: Verkannte Pioniere der Demokratie. Die Deutsche Fortschrittspartei im preußischen Verfassungskonflikt, Düsseldorf 2025 [Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 193]

Die Deutsche Fortschrittspartei gilt weithin als historische Verliererin auf dem Weg zur Reichsgründung. Trotz überzeugender Argumente und starker Wahlergebnisse zwischen 1861 und 1866 unterlag sie König Wilhelm I. und seinem Ministerpräsidenten Otto von Bismarck im preußischen Verfassungskonflikt. In der Folge hat die von ihren Gegnern bestimmte Geschichtsschreibung lange Zeit das Bild einer doktrinären und zerstrittenen Fundamentalopposition aus Liberalen und Demokraten gezeichnet.

Akribische Quellenrecherchen und eine tiefgehende Analyse des Innenlebens der Partei ermöglichen nun eine grundlegende Neubewertung. Sie zeigen integrative Debatten, demokratische Verfahren und einvernehmliche Lösungen. Es werden Politiker sichtbar, die entschlossen, aber kompromissbereit und lösungsorientiert für parlamentarische Mitsprache, politische Liberalisierung und eine deutsche Einigung stritten. Das macht sie zu Pionieren der Demokratie in Deutschland.

560 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5369-8

Barbara von Hindenburg / Sven Jüngerkes (Bearb.): Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1976–1980, Düsseldorf 2025 [Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien – Vierte Reihe: Deutschland seit 1945, Bd. 8/VII]

Aus der Bundestagswahl 1976 ging die sozialliberale Koalition zwar erneut als stärkste Kraft hervor, errang aber mit Bundeskanzler Helmut Schmidt an der Spitze nur eine knappe Mehrheit. Die Ölpreiskrisen 1973 und 1979 sowie der Strukturwandel nach dem Boom belasteten die sozial-liberale Koalition und bremsten die SPD-Fraktion in ihrem Reformeifer.

Die Anfangsjahre der achten Wahlperiode wurden zudem im sogenannten Deutschen Herbst 1977 von Terrorakten überschattet. In der SPD-Fraktion wurde heftig debattiert: über eine auf die Zukunft ausgerichtete Energiepolitik, über die Finanzierung sozialer Transferleistungen angesichts zunehmender Staatsverschuldung, über den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, über die richtige Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik in einer Zeit internationaler wirtschaftlicher und politischer Krisen. Dabei brachen immer wieder Konfliktlinien in der Fraktion und mit dem Koalitionspartner auf. Die Fraktion verhandelte wiederholt die Grenzen der Zustimmung in ihren verschiedenen Gruppierungen, gemeinsame Wege zu finden und parlamentarische Mehrheiten zu sichern.

1064 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-7700-5370-4

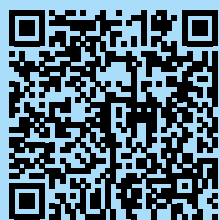
»Die Themen und Aufgaben, mit denen sich die SPD-Fraktion zwischen 1976 und 1980 auseinandersetzte, wirken an vielen Stellen wie ein Brückenschlag von der Bonner Republik in die Berliner Republik. Einige Problemfelder beschäftigen die Politik und die Gesellschaft bis heute und haben sich über die Jahrzehnte weiter verschärft.«

Barbara von Hindenburg / Sven Jüngerkes (Bearb.)
**Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag.
Sitzungsprotokolle 1976–1980**

Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien – Vierte Reihe: Deutschland seit 1945, Bd. 8/VII, 1064 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7700-5370-4



»Welche Abstoßungsreaktionen und Abgrenzungsbemühungen gab es, und welche Folgen hatten sie nach 1990? Welche Traditionsstränge aus der Zeit der Teilung wurden nach der Vereinigung fortgeschrieben, umgeschrieben oder überschrieben? Als Ausgangshypothese lässt sich für das komplexe Verhältnis von Bundesrepublik und DDR ein Dreiklang von Konfrontation, Parallelität und Verflechtung diagnostizieren.«



Daniel Deckers / Dominik Geppert (Hrsg.)
**Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen
Geschichte**

Veröffentlichung außerhalb der Reihen, 400 Seiten,
Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5367-4

Daniel Deckers / Dominik Geppert (Hrsg.): **Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte**, Düsseldorf 2025 [Veröffentlichung außerhalb der Reihen]

Bis heute wird die Geschichte der Bundesrepublik, der DDR und des wiedervereinigten Deutschland oft auf getrennten Wegen erzählt und geschrieben. Zugleich klaffen die Vorstellungswelten und Erfahrungsräume in Ost- und Westdeutschland weiterhin auseinander, vielleicht sogar stärker als vor einigen Jahren. Diesen Fliehkräften will sich dieses Buch entgegenstellen.

Die Grundidee der 31 in diesem Band versammelten Essays besteht darin, wesentliche Entwicklungen von Staat und Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft, Mentalitäten und Geschichtsbildern seit dem Zweiten Weltkrieg als Phasen einer gemeinsamen, wenn auch über weite Strecken antagonistischen deutsch-deutschen Geschichte zu verstehen. Nur auf diesem Weg kann es gelingen, die historische Grammatik zu entschlüsseln, welche die lebensweltlichen Konflikte zwischen »West« und »Ost« noch bestimmt.

400 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5367-4

Volker Stalman (Bearb.): Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag. Sitzungsprotokolle 1969–1983, Düsseldorf 2025 [Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien – Vierte Reihe: Deutschland seit 1945, Bd. 16/2]

Die Bildung der sozial-liberalen Koalition nach der Bundestagswahl 1969 stellte eine Zäsur in der Geschichte der FDP dar. Erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg kam es auf Bundesebene zu einem Bündnis zwischen liberalem Bürgertum und sozialdemokratischer Arbeiterbewegung. Getragen wurde die Koalition von dem Willen zur Neuausrichtung der Deutschland- und Ostpolitik und der Forderung nach gesellschaftspolitischen Reformen.

Die hier veröffentlichten Sitzungsprotokolle zeichnen nicht nur das politische Wirken des parlamentarischen Arms der FDP im Bundestag nach, sondern machen auch die Spannungs- und Konfliktlinien deutlich, die die Fraktion durchzogen. Die Dokumente ermöglichen zudem Einblicke in das keineswegs konfliktfreie Verhältnis zwischen den beiden Koalitionspartnern, die gegen Ende vor allem in der Sicherheits- und Wirtschaftspolitik keinen gemeinsamen Nenner mehr finden konnten.

824 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-7700-5368-1

»Insgesamt stellte sich die FDP-Fraktion als eine eigenständige politische Kraft dar, die in der Außen- und Innenpolitik aktiv mitzuregieren wusste und Politik gestalten konnte. Zeitweise übte die Fraktion auch einen ihren zwischen fünf und zehn Prozent schwankenden Stimmenanteil weit übersteigenden Einfluss in der Politik aus.«

Volker Stalman (Bearb.)
**Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag.
Sitzungsprotokolle 1969–1983**

Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien – Vierte Reihe: Deutschland seit 1945, Bd. 16/2, 824 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7700-5368-1



»Noch im 18. Jahrhundert war der Politikbegriff gerade mit Schweigsamkeit konnotiert, mit vornehmer Zurückhaltung, kluger Verstellung und dem Privileg, nicht Rede und Antwort stehen zu müssen. Erst im langen 19. Jahrhundert setzte sich im abendländischen Raum nach und nach das moderne Politikverständnis durch, infolgedessen wir es gewohnt sind, politische Macht mit dem Recht und der Pflicht zu identifizieren, sich zu Wort zu melden.«



Theo Jung
**Die Politik des Schweigens und die Herrschaft der
Debatte im Europa des langen 19. Jahrhunderts**

Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der
politischen Parteien, Bd. 192, 576 Seiten, Klappenbroschur,
ISBN 978-3-7700-5365-0

Theo Jung: **Die Politik des Schweigens und die Herrschaft der
Debatte im Europa des langen 19. Jahrhunderts**, Düsseldorf
2025 [Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der
politischen Parteien, Bd. 192]

Zwischen dem Revolutionszeitalter und dem Ersten Weltkrieg etablierte sich die bis heute prägende Vorstellung, dass Politik sich primär durch Worte vollzieht. Im Gegenzug geriet das Schweigen – als Machtmittel der Herrschenden oder als Unmündigkeit der Machtlosen – in Verruf. Doch auch unter der Herrschaft der Debatte verschwand das Schweigen nie ganz aus der politischen Praxis. Im Gegenteil: In vielerlei Hinsicht wurde es nun erst eigentlich zum Politikum.

Aus vergleichender Perspektive untersucht diese Studie die Formen und Funktionen des Schweigens in der europäischen Politik des langen 19. Jahrhunderts – von den Parlamenten bis in die Hinterzimmer, von der Hofpolitik bis zum Straßenprotest. Damit ermöglicht sie neue Erkenntnisse über die sich verändernden Rahmenbedingungen politischer Kommunikation und die wechselnden Erwartungen an die politische Rede.

576 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5365-0



Im Jahr 2025 hat die KGParl weitere 52 Publikationen zu den Themen Weimarer Republik, Rätebewegung 1918/19, Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland und der Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens digitalisiert. Ebenfalls vollständig online sind nun die Reihe »Quellen zur Geschichte der Rätebewegung in Deutschland 1918/19« sowie die Sitzungsprotokolle des Auswärtigen Ausschusses für die Jahre 1949–1983. Alle Digitalisate sind kostenlos und frei zugänglich unter <https://kgparl.de/publikationen> abrufbar. Seit 2022 wurden damit insgesamt 154 KGParl-Titel retrodigitalisiert.

Bertram, Jürgen, Die Wahlen zum Deutschen Reichstag vom Jahre 1912. Parteien und Verbände in der Innenpolitik des Wilhelminischen Reiches, Düsseldorf 1964.

Berghahn, Volker R., Der Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten 1918–1935, Düsseldorf 1966.

Biefang, Andreas (Bearb.), Der Gesamtdeutsche Ausschuss. Sitzungsprotokolle des Ausschusses für gesamtdeutsche Fragen des Deutschen Bundestages 1949–1953, Düsseldorf 1998.

Booms, Hans, Die Deutschkonservative Partei. Preußischer Charakter, Reichsauffassung, Nationalbegriff, Düsseldorf 1954.

Brandt, Peter/Rürup, Reinhard (Bearb.), Arbeiter-, Soldaten- und Volksräte in Baden 1918/19, Düsseldorf 1980.

Elben, Wolfgang, Das Problem der Kontinuität in der deutschen Revolution. Die Politik der Staatssekretäre und der militärischen Führung vom November 1918 bis Februar 1919 Düsseldorf 1965.

Erger, Johannes, Der Kapp-Lüttwitz-Putsch. Ein Beitrag zur deutschen Innenpolitik 1919/20, Düsseldorf 1967.

Gringmuth, Hans F. W./Albertin, Lothar (Bearb.), Politischer Liberalismus in der britischen Besatzungszone 1946–1948. Führungsorgane und Politik der FDP, Düsseldorf 1995.

Hartenstein, Wolfgang, Die Anfänge der Deutschen Volkspartei 1918–1920, Düsseldorf 1962.

Hornung, Klaus, Der Jungdeutsche Orden, Düsseldorf 1958.

Hölscher, Wolfgang (Bearb.), Nordrhein-Westfalen. Deutsche Quellen zur Entstehungsgeschichte des Landes 1945/46, Düsseldorf 1988.

Hölscher, Wolfgang (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuss des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1949–1953, Düsseldorf 1998.

Hölscher, Wolfgang (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuss des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1953–1957, Düsseldorf 2002.

Hölscher, Wolfgang (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuss des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1961–1965, Düsseldorf 2004.

Hölscher, Wolfgang/Wintzer, Joachim (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuss des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1972–1976, Düsseldorf 2010.

Hölscher, Wolfgang/Wintzer, Joachim (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuss des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1976–1980, Düsseldorf 2013.

Jansen, Reinhard, Georg von Vollmar. Eine politische Biographie, Düsseldorf 1958.

Jonas, Erasmus, Die Volkskonservativen 1928–1933. Entwicklung, Struktur, Standort und staatspolitische Zielsetzung, Düsseldorf 1965.

Koch, Max Jürgen, Die Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet zur Zeit Wilhelms II (1889–1914), Düsseldorf 1954.

Kolb, Eberhard, Die Arbeiterräte in der deutschen Innenpolitik 1918–1919, Düsseldorf 1962.

Kolb, Eberhard/Rürup Reinhard (Bearb.), Der Zentralrat der Deutschen Sozialistischen Republik. 19.12.1918–8.4.1919. Vom ersten zum zweiten Rätekongreß, Düsseldorf 1968.

Kolb, Eberhard/Schönhoven, Klaus (Bearb.), Regionale und lokale Räteorganisationen in Württemberg 1918/19, Düsseldorf 1976.

Köllmann, Wolfgang, Friedrich Harkort. Band I: 1793–1838, Düsseldorf 1964.

Liebe, Werner, Die Deutschnationale Volkspartei 1918–1924, Düsseldorf 1956.

Mehnert, Gottfried, Evangelische Kirche und Politik 1917–1919. Die politischen Strömungen im deutschen Protestantismus von der Julikrise 1917 bis zum Herbst 1919, Düsseldorf 1959.

Morsey, Rudolf (Hg.), Das »Ermächtigungsgesetz« vom 24. März 1933, Düsseldorf 1992.

Morsey, Rudolf, Die Deutsche Zentrumspartei 1917–1923, Düsseldorf 1966.

Müller-List, Gabriele (Bearb.), Montanmitbestimmung, Düsseldorf 1984.

Müller-List, Gabriele (Bearb.), Neubeginn bei Eisen und Stahl im Ruhrgebiet. Die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der nordrhein-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie 1945–1948, Düsseldorf 1990.

Oertzen, Peter von, Betriebsräte in der Novemberrevolution, Düsseldorf 1963.

Pack, Wolfgang, Das parlamentarische Ringen um das Sozialistengesetz Bismarcks 1878–1890, Düsseldorf 1961.

Patemann, Reinhard, Der Kampf um die preußische Wahlreform im Ersten Weltkrieg, Düsseldorf 1964.

Rohe, Karl, Das Reichsbanner Schwarz Rot Gold. Ein Beitrag zur Geschichte und Struktur

der politischen Kampfverbände zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1966.

Schiffers, Reinhard (Bearb.), Grundlegung der Verfassungsgerichtsbarkeit. Das Gesetz über das Bundesverfassungsgericht vom 12. März 1951, Düsseldorf 1984.

Schiffers, Reinhard (Bearb.), FDP-Bundesvorstand. Die Liberalen unter dem Vorsitz von Erich Mende 1960–1967, Düsseldorf 1993.

Stalman, Volker (Bearb.), Der Hamburger Arbeiter- und Soldatenrat 1918/1919, Düsseldorf 2013.

Steffani, Winfried, Die Untersuchungsausschüsse des Preußischen Landtages zur Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1960.

Steininger, Rolf (Bearb.), Die Ruhrfrage 1945/46 und die Entstehung des Landes Nordrhein-Westfalen. Britische, französische und amerikanische Akten, Düsseldorf 1988.

Stoltenberg, Gerhard, Der Deutsche Reichstag 1871–1973, Düsseldorf 1955.

Stoltenberg, Gerhard, Politische Strömungen im schleswig-holsteinischen Landvolk 1918–1933, Düsseldorf 1962.

Stüber, Gabriele (Bearb.), Zonenbeirat – Zonal Advisory Council. Protokolle und Drucksachen 1946–1948, Düsseldorf 1993/94.

Timm, Helga, Die deutsche Sozialpolitik und der Bruch der großen Koalition im März 1930, Düsseldorf 1952.

Tormin, Walter, Zwischen Rätediktatur und sozialer Demokratie. Die Geschichte der Rätebewegung in der deutschen Revolution 1918/19, Düsseldorf 1954.

Varain, Heinz Josef, Freie Gewerkschaften, Sozialdemokratie und Staat. Die Politik der Generalkommission unter der Führung Carl Legiens (1890–1920), Düsseldorf 1956.

Wengst, Udo (Bearb.), Auftakt zur Ära Adenauer. Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung 1949, Düsseldorf 1985.

Wengst, Udo (Bearb.), FDP-Bundesvorstand. Die Liberalen unter dem Vorsitz von Theodor Heuss und Franz Blücher 1949–1954, Düsseldorf 1990.

Wengst, Udo (Bearb.), FDP-Bundesvorstand. Die Liberalen unter dem Vorsitz von Thomas Dehler und Reinhold Maier 1954–1960, Düsseldorf 1991.

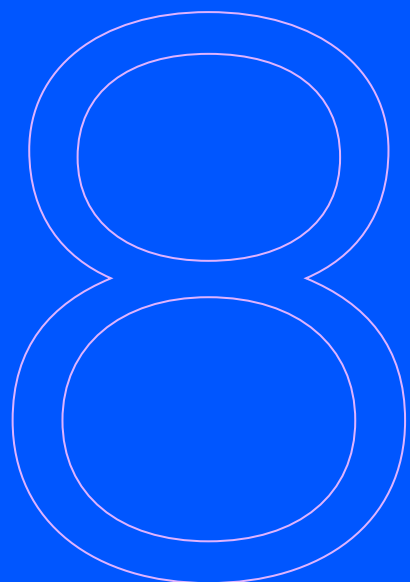
Wintzer, Joachim/Boyer, Josef (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuß des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1957–1961, Düsseldorf 2003.

Wintzer, Joachim (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuß des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1965–1969, Düsseldorf 2006.

Wintzer, Joachim/Hölscher, Wolfgang (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuß des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1972–1976, Düsseldorf 2010.

Wintzer, Joachim (Bearb.), Der Auswärtige Ausschuß des Deutschen Bundestages. Sitzungsprotokolle 1980–1983, Düsseldorf 2017.

Zmarzlik, Hans-Günter, Bethmann Hollweg als Reichskanzler 1909–1914. Studien zu Möglichkeiten und Grenzen seiner innenpolitischen Machtstellung, Düsseldorf 1957.



Referentin: Verena Mink

Das Jahr 2025 war geprägt von vielfältigen Um- und Aufbrüchen, sowohl in der KGParl selbst als auch durch politische Ereignisse – darunter die neue Präsidentschaft in den USA und die Bundestagswahl im Februar – sowie durch wichtige Jahrestage, etwa 80 Jahre Kriegsende und 35 Jahre Deutsche Einheit. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in den Aktivitäten der KGParl-Wissenschaftskommunikation wider. Gleichzeitig konnten erfolgreiche Angebote der Vorjahre fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Am 18. März 2025 bot der 35. Jahrestag der ersten freien Volkskammerwahl in der DDR Anlass, die Ergebnisse des Dokumentationsprojekts »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Rahmen des von der KGParl initiierten Projekts entstanden über zwei Jahre 40 Videointerviews mit ehemaligen Abgeordneten. Anlässlich des Jubiläums wurden die Interviews auf www.deutsche-einheit-1990.de veröffentlicht und bei einer Feierstunde im Thüringer Landtag mit einem Projekt-Trailer präsentiert.

Das Datum markierte zugleich den Auftakt zur Veranstaltungsreihe »Erfüllte Hoffnungen / Enttäuschte Erwartungen – Demokratie jetzt und hier?!«, die vom Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen sowie der Evangelischen Akademie Thüringen organisiert wurde und bei der Bettina Tüffers als Experte für die Geschichte der 10. Volkskammer mit einem Kurzvortrag sowie Videosequenzen aus dem Interviewprojekt Impulse setzte. Weitere Stationen waren Sondershausen, das Grenzmuseum Schiffersgrund (Asbach-Sickenberg), Pößneck, Rudolstadt und Kranichfeld.

Deutsch-deutsche Geschichte aus einem anderen Blickwinkel beleuchtete die Buchpräsentation »Einig Vaterland?!« am 29. September 2025.

Die Veranstaltung fand zum 35. Tag der Deutschen Einheit in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt, mit Vorträgen von Jens Bisky (Hamburger Institut für Sozialforschung), Daniel Deckers (Frankfurter Allgemeinen Zeitung), Udo Di Fabio (Universität Bonn / Bundesverfassungsrichter a.D.), Dominik Geppert (Präsident der KGParl), Anna Hesse (KGParl), Christoph Marksches (Präsident der BBAW) und Monika Wienfort (Universität Potsdam). Dem komplexen Verhältnis von BRD und DDR näherte sich dieser Abend auch über die Bildstrecke des von Daniel Deckers und Dominik Geppert herausgegebenen, von der KGParl publizierten Essay-Bandes »Einig Vaterland? 31 Essays zur deutsch-deutschen Geschichte«.

Der historischen Zäsur des Endes des Zweiten Weltkriegs, die sich Anfang Mai 2025 zum 80. Mal jährte, widmete sich hingegen der KGParl-Jahresvortrag 2025. Auch vor dem Hintergrund des anhaltenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine stellte er die Frage nach dem Zusammenhang von »Gewalt und Demokratie« und thematisierte Krieg als innere und äußere Herausforderung. Die Politikwissenschaftlerin Nicole Deitelhoff vom Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF) in Frankfurt am Main hielt den Vortrag vor vollem Veranstaltungssaal. Anschließend diskutierte sie gemeinsam mit Sönke Neitzel (Universität Potsdam), Brendan Simms (Universität Cambridge) und Ricarda Vulpius (Universität Münster), moderiert von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam), über die Widerstandsfähigkeit der parlamentarischen Demokratie angesichts aktueller geopolitischer Konflikte.

Darüber hinaus fand 2025 eine Vielzahl weiterer öffentlicher Vorträge und Podiumsdiskussionen statt, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KGParl ebenso wie von Kommissionsmitgliedern gestaltet wurden. Darunter Kooperationsveranstaltungen mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, dem Deutschen Historischen Institut Paris, der Otto-von-Bismarck-Stiftung am

Standort Schönhausen sowie dem Deutschen Bundestag. Eine systematische Zusammenstellung dieser Aktivitäten bieten Kapitel 4.3 »Vorträge und Podiumsdiskussionen« sowie Kapitel 6 »Veranstaltungen«.

Neben diesen Vortrags- und Veranstaltungsformaten erfolgte der Wissenstransfer insbesondere über Publikationen und diverse Medienbeiträge. Dazu zählten auch in diesem Berichtsjahr Essays, Fernsehinterviews, Radiodiskussionen, Blogbeiträge und Podcastgespräche, unter anderem im ZDF, in der ARD sowie beim WDR und SWR, im Deutschlandfunk, bei Phoenix, im »Spiegel« oder in »Die Zeit«, ebenso wie auf wissenschaftsnahen Plattformen wie Docupedia-Zeitgeschichte oder dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung. Einen Überblick gibt hier das Kapitel 4 »Gesamtverzeichnis«. Die Dokumentation verdeutlicht, dass die Forschungsergebnisse und Expertise der KGParl sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Wissenschaft wahrgenommen und gefragt werden.

Ein herausragendes Projekt zur Außendarstellung der Kommissionsarbeit war 2025 sicherlich die erstmalige Veröffentlichung des Jahresberichts in digitaler Form für die Jahre 2023 und 2024 sowie in gedruckter Form für das Jahr 2024, die auf große positive Resonanz stieß. Mit dem vorliegenden Jahresbericht wird diese Tradition fortgeführt.

Fortgesetzt wurde im Berichtsjahr zudem der Aufbau des KGParl-Online-Repositoryums. Weitere 52 Institutsveröffentlichungen sind nun kostenlos online zugänglich. Damit erhöht sich der Bestand der seit 2022 retrodigitalisierten Bücher auf insgesamt 154 Titel. Die neu veröffentlichten Digitalisate behandeln unter anderem die Weimarer Republik, die Rätebewegung 1918/19, die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland sowie die Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens. Ferner liegen nun auch die Reihe »Quellen zur Geschichte der Rätebewegung in Deutschland 1918/19« sowie die Sitzungsprotokolle des Auswärtigen Ausschusses für die Jahre 1949 bis 1983 vollständig digitalisiert vor.

Zum Online-Angebot der KGParl gehören des Weiteren die Webseiten kgparl.de und fraktionsprotokolle.de sowie ein Newsletter. Geplant ist, alle Online-Auftritte im Jahr 2026 zu erneuern.

2025 konnte außerdem ein weiteres Digitalisierungsprojekt gestartet werden, das die Institutsgeschichte in den Fokus stellt. Mit Blick auf den 75. Geburtstag der Kommission im Jahr 2027 wurde mit der Digitalisierung eines zentralen Quellenbestands begonnen – der Rezensionen ihrer Publikationsreihen in Medien und Fachzeitschriften seit der ersten Buchveröffentlichung durch Helga Timm im Jahr 1952. Rund 3.000 Rezensionen wurden bislang gescannt. Sie zeigen: Die Forschungen der KGParl fanden nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in der DDR, in europäischen Nachbarländern und bis nach Australien Beachtung.

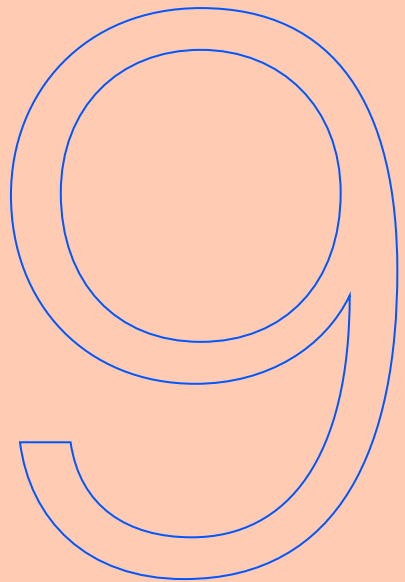
Last but not least hat sich die KGParl auch 2025 intensiv für die Vermittlung der Demokratiegeschichte engagiert. Hervorzuheben ist ihre aktive Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte, in deren Rahmen sie sich 2026 am »Tag der Demokratiegeschichte« rund um den 18. März beteiligen wird – unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. In diesem Zusammenhang wird die am Institut entwickelte szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« erneut aufgeführt. Sie lässt die Abgeordneten des ersten gesamtdeutschen Parlaments in der Frankfurter Paulskirche zu Wort kommen.

Derzeit wird zudem ein Nachnutzungskonzept für die Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« sowie für die ebenfalls am Institut entwickelten szenischen Lesungen »Wir auch! 100 Jahre Frauenwahlrecht« und »Neubeginn im Wiederaufbau – Die Anfänge des Bundestages in Bonn« erarbeitet. Im November 2025 wurden die Texte zu diesem Zweck professionell von den Schauspielenden Inka Friedrich und Moritz Heidelberg eingelesen. Ziel ist es, sie dauerhaft einem größeren Publikum zugänglich zu machen.



Szenische Lesungen Inka Friedrich und Moritz Heidelberg im Tonstudio bei der Aufnahme der Lesungen »Revolutionsgespräche 1848/49«, »Wir auch! 100 Jahre Frauenwahlrecht« und »Neubeginn im Wiederaufbau – Die Anfänge des Bundestages in Bonn«. (Foto: KGParl)

Vernetzung und Förderung



Die KGParl ist in verschiedenen Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften engagiert und um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bemüht. Sie pflegt Verbindungen zu Universitäten, unterstützt und initiiert Promotionsprojekte, veröffentlicht Qualifikationsschriften und bietet Praktikumsplätze an. Darüber hinaus lädt sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des Institutskolloquiums vorzustellen.

9.1 Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Netzwerken und Vereinen

European Information and Research Network on Parliamentary History (EuParl.net)

Als Mitbegründerin des 2007 ins Leben gerufenen Netzwerkes »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net) engagiert sich die KGParl für eine Intensivierung der europäisch-vergleichenden Parlamentarismusforschung. Der Geschäftsführer der KGParl vertritt die Kommission im Board of Directors.

Ziel des Verbunds ist es, die internationale Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte bzw. europäischen Forscherinnen und Forschern zu stärken, sich regelmäßig über Inhalte und Methoden auszutauschen und die Sichtbarkeit der Arbeit ihrer Mitglieder über nationale Grenzen hinweg zu erhöhen.

Dies geschieht insbesondere durch gemeinsame Tagungen, die Veröffentlichung von vergleichenden Studien über die Entwicklung parlamentarischer Kulturen in Europa und Visiting Fellowships.

Am 30. Juni 2025 fand die digitale Jahrestagung des Board of Directors statt. Teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter des History of Parliament Trust (London), des Institute for Contemporary History Ljubljana, des Institute of Contemporary History der Czech Academy of Sciences (Prag), der University of Jyväskylä (Finnland), des Centre for Parliamentary History an der Radboud University Nijmegen (Niederlande) sowie der KGParl.

Im Juni 2026 wird eine internationale Tagung »Parliaments and Representative Democracy: Perspectives from the Past and the Present« am Deutschen Historischen Institut in London veranstaltet.

Neben der Abstimmung weiterer gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte wurde entschieden, dass die Koordination des Netzwerkes im Sommer 2026 wieder von der KGParl übernommen wird.

Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte

Als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte setzt sich die KGParl seit 2017 gemeinsam mit mittlerweile über 110 weiteren Organisationen für eine stärkere öffentliche Wahrnehmung der deutschen Demokratiegeschichte ein.

Als einziges Institut im Verbund, das primär auf Forschung ausgerichtet ist, versteht die Kommission ihre Aufgabe darin, bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft auf die Bedeutung einer Demokratiegeschichtsvermittlung auf dem aktuellen Stand der Forschung hinzuweisen und mit ihrer Expertise die Diskussionen um zusätzliche thematische Perspektiven zu erweitern. Durch ihre Beteiligung trägt sie nicht zuletzt dazu bei, auf den »Ort« und die Relevanz der Parlamentarismusgeschichte innerhalb der Demokratiegeschichte aufmerksam zu machen.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bilden umgekehrt einen für die KGParl besonders interessanten Pool potenzieller Kooperationspartner mit ausgewiesener Expertise in der Geschichtsvermittlung. Darüber hinaus profitiert die Kommission von der Sichtbarkeit und Durchsetzungskraft des Netzwerkes, das maßgeblich an der Einrichtung der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte beteiligt war, mit der die KGParl gleichsam gut zusammenarbeitet.

Im Jahr 2025 nahm Verena Mink für die KGParl an der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Titel »Europa: Demokratisierung als transnationales Projekt?« teil. Die Veranstaltung fand am 25. und 26. September 2025 in Lörrach statt. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Potenzialen transnational-vergleichender Demokratiegeschichtsvermittlung stand die Mitgliederversammlung der AG auf dem Programm, bei der der neue Sprecher:innenrat gewählt wurde.

e-editiones

Seit 2021 ist das KGParl-Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« Mitglied im Verein e-editiones (<https://www.e-editiones.org>).

E-editiones wurde im Mai 2020 als internationale Vereinigung von digitalen Editionsunternehmen, Gedächtnisinstitutionen und Einzel Forschenden gegründet. Hauptziel des Vereins ist es, die Verbreitung offener Standards und die Nutzung freier Software für digitale Editionen zu fördern.

Durch die aktive Mitarbeit als institutionelles Mitglied kann die KGParl Einfluss auf die Entwicklung der Open-Source-Editionssoftware teil-Publisher nehmen, auf der die Webseite www.fraktionsprotokolle.de basiert. Sie kann zudem die Weiterentwicklung von Standards digitaler Editionen mitbestimmen und erhält entsprechende Unterstützung der Entwickler- und Nutzercommunity. Zugleich wird die technische Basis der Edition dadurch einem internationalen Publikum vorgestellt, mit dem man sich in regelmäßigen Community-Meetings austauscht.

Arbeitskreis Digitale Protokolleeditionen

Seit 2022 ist das KGParl-Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« Teil des Arbeitskreises Digitale Protokolleeditionen (<https://www.protokolleeditionen.eu>).

Als Mitglied des Arbeitskreises ist die KGParl aktiv in ein großes Netzwerk digitaler Editionen eingebunden, die Sitzungsprotokolle politischer Körperschaften veröffentlichen. Zu diesem Netzwerk zählen unter anderem die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen der Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen des k.u.k.-Ministerrats. Der Verbund versteht sich zugleich als Diskussionsforum für den Umgang mit sogenannten Open Governmental Data.

Das Präsenztreffen des Arbeitskreises fand 2025 auf Einladung der KGParl in der Geschäftsstelle in Berlin statt. Es brachte Vertreterinnen und Vertreter der Kabinettsprotokolle (Bundesarchiv, Berlin-Brandenburgische Akademie), der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Bayerischer Ministerrat) sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Ministerratsprotokolle der Habsburger Monarchie) zusammen.

Die Beratungen am 4. und 5. November 2025 konzentrierten sich auf zwei Schwerpunkte: Zunächst wurde die Anwendung kontrollierter Vokabulare (SKOS) erörtert. Im Fokus stand dabei die Überwindung der Spannungen zwischen einer wissenschaftlich präzisen Modellierung historischer Texte und deren nutzerfreundlicher Auffindbarkeit. Ein weiterer Diskussionspunkt war der Einsatz von »Künstlicher Intelligenz« und großen Sprachmodellen zur automatischen Erkennung von Personen und Sachverhalten. Hierbei wurde insbesondere die Arbeit mit lokal gehosteten Modellen thematisiert, um datenschutzrechtliche Bedenken zu minimieren.

9.2 Institutskolloquium

Das in unregelmäßiger Folge stattfindende Institutskolloquium gibt insbesondere auch jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Gelegenheit, ihre Ideen, Erkenntnisse und Forschungsvorhaben dem Kollegium der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KGParl vorzustellen.

Im Jahr 2025 fand kein Institutskolloquium statt. Im Zuge einer konzeptionellen Neuausrichtung wird es 2026 fortgesetzt

9.3 Universitätsvernetzung

Durch ihre Kommissionsmitglieder, bei denen es sich um international angesehene Professorinnen und Professoren handelt, ist die KGParl sowohl innerhalb Deutschlands als auch im europäischen Ausland sowie weltweit mit zahlreichen Universitäten verbunden. Zugleich engagieren sich die Institutsmitarbeitenden durch Gastseminare und Vorträge in der akademischen Nachwuchsförderung.

Thematisch einschlägige Lehrtätigkeiten der Institutsbeschäftigten und Kommissionsmitglieder im Jahr 2025 in Auswahl:

Seminar »Das Ende einer Diktatur – Francos Tod 1975 und die Transition in Spanien«, Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2025/26 (Birgit Aschmann)

Seminar »Einführung in das Studium der Neueren Geschichte: Die Revolutionen von 1848/49«, Goethe-Universität Frankfurt a. M., Wintersemester 2025/26 (Andreas Fahrmeir)

Seminar »Arbeiterbewegungen im 19. Jahrhundert«, Goethe-Universität Frankfurt a. M., Wintersemester 2025/26 (Andreas Fahrmeir)

Seminar »Das vereinigte Deutschland in der Ära Kohl«, Universität Potsdam, Wintersemester 2025/26 (Dominik Geppert)

Übung »Methoden und Werkzeuge der digitalen Geschichtswissenschaft«, Universität Potsdam, Sommersemester 2025 (Sven Jüngerkes / Maximilian Kruse)

Vorlesung »Die vierte Gewalt: Europäische Öffentlichkeiten im Zeitalter der Presse (ca. 1830–1918)«, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wintersemester 2025/26 (Theo Jung)

Seminar »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2024/25 (Tobias Kaiser)

Seminar »Dreiklassenwahlrecht – allgemeines Männerwahlrecht – Frauenwahlrecht. Wahlen im 19. und 20. Jahrhundert als Teil der Demokratiegeschichte«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sommersemester 2025 (Tobias Kaiser)

Seminar »Politische Parteien in der Weimarer Republik«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2025/26 (Tobias Kaiser)

Übung »Forschern, feiern, vermitteln: Eine Wissenschaftsgeschichte der Demokratiegeschichte«, Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2025/26 (Verena Mink / Benedikt Wintgens)

Vorlesung »Politická kultura habsburské monarchie 1848–1918« [Politische Kultur der Habsburgermonarchie 1848–1918], Karls-Universität zu Prag, Sommersemester 2025 (Luboš Velek)

9.4 Promotionsförderung

Engagiert im Bereich der akademischen Nachwuchsförderung ist das Institut auch im Rahmen seines Forschungsprojektes »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« und des Bereichs »Abgeordnetenleben 1871–1918«. Derzeit handelt es sich um vier Qualifikationsarbeiten; zwei davon wurden 2025 publiziert.

Laufende Promotionsprojekte:

»**Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie**«, seit Januar 2022 bearbeitet von Antonia Gäbler, betreut durch Prof. Dr. Frank Bösch und Dr. Jens Gieseke

»**Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918**«, seit 2021 bearbeitet von Lukas Yavari, betreut von Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Andreas Schulz

Im Berichtsjahr abgeschlossene Projekte:

»**Christdemokraten in Ost und West. Eine Kommunikationsgeschichte 1990–2005**«, bearbeitet von Carsten Deitmer, betreut durch Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Matthias Oppermann, veröffentlicht 2025 auf <https://publishup.uni-potsdam.de>

»**Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen**«, bearbeitet von Florian Schikowski, betreut durch Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Thomas Lindenberger, 2025 im Ch.Links-Verlag veröffentlicht unter dem Titel »Wie das Bündnis 90 zu den Grünen kam. Die ostdeutsche Demokratiebewegung und der Wandel der Ökopartei nach 1990«

9.5 Veröffentlichung von Forschungsarbeiten zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte

Die KGParl bietet grundsätzlich allen auf dem Gebiet der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, der Kommission ihre abgeschlossenen, thematisch einschlägigen Forschungsarbeiten zur Veröffentlichung anzubieten.

Durch die Finanzierung der Publikation von Dissertationen soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden. In den vergangenen 73 Jahren sind auf diesem Wege eine große Vielzahl an Qualifikationsarbeiten veröffentlicht worden.

Alle zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte durchlaufen ein zweistufiges Gutachterverfahren. Die Buchherstellung bis zur Drucklegung ist Aufgabe der KGParl-Geschäftsstelle. Seit 1952 vertreibt das Institut seine Bücher über den Droste Verlag Düsseldorf.

Derzeit befinden sich zwei Dissertationen in der Drucklegung:

Ines Neffgen: Revolutionäre Hofgänger? Sozialdemokratie und die Monarchien im Wilhelminischen Kaiserreich (1890–1914)

Wilke Tepelmann: Im Zwischenraum. Die Volksnationale Reichsvereinigung und die DDP 1929–1932

9.6 Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Das Institut bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland grundsätzlich die Möglichkeit, die Forschungsinfrastruktur der KGParl – zu der eine kleine, institutseigene Fachbibliothek und eine Kooperation mit der Bibliothek des Deutschen Bundestages gehört – im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes zu nutzen.

Im ersten Halbjahr 2025 waren Dr. Matthias Berg, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, und Hannah Laubrock, B.A., als Forschende am Institut zu Gast

9.7 Praktika

Interessierten Studierenden – und gelegentlich auch Schülern – bietet die KGParl nach Möglichkeit die Chance, ihr universitäres oder schulisches Pflichtpraktikum am Institut zu absolvieren. Eine Hospitation gibt Einblicke in den Institutsalltag, die Veranstaltungsvorbereitung und die verschiedenen Forschungsprojekte. Eigenständige Recherchen, auch in den verschiedenen Berliner Archiven und Bibliotheken, werden dabei ausdrücklich gefördert.

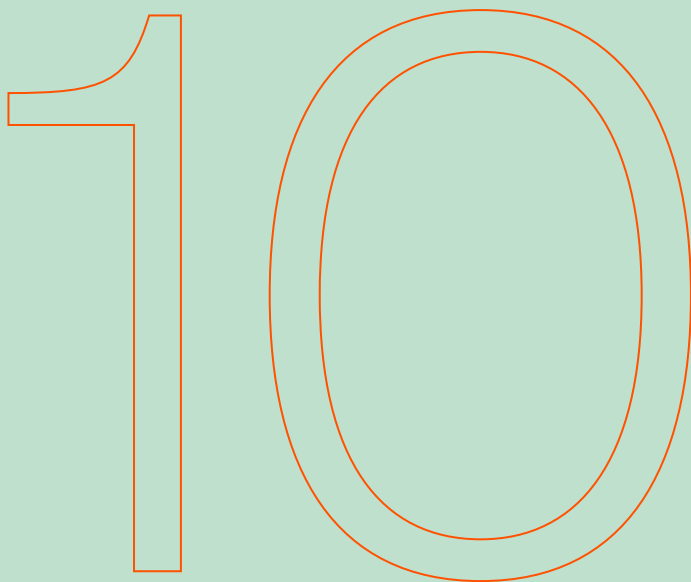
Vom 24. März bis 9. Mai 2025 hat Linus Bücking ein Praktikum in der Geschäftsstelle und im Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« absolviert

9.8 Kooperierende Institutionen 2025

- Akademiezentrum Sankelmark
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- Bundesarchiv
- Bundeskanzler-Helmut-Kohl Stiftung
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Centrum voor Parlementaire Geschiedenis, Nijmegen
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Deutsches Historisches Institut Paris
- Deutscher Bundestag
- Droste Verlag Düsseldorf
- Evangelische Akademie Thüringen
- Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Gerda Henkel Stiftung
- Hanns-Seidel-Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung
- Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Zeitgeschichte München-Berlin
- Inštitut za novejšo zgodovino / Institute of Contemporary History, Ljubljana
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
- Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung

- Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Masarykův ústav vyšších studií / Masaryk Institute of Advanced Studies, Prag
- Otto-von-Bismarck-Stiftung
- Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte
- Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Universität Potsdam
- Ústav pro soudobé dějiny Akademie věd České republiky / Institute of Contemporary History, Prag

Verwaltung und Finanzen



Erfolgreiche Wissenschaft bedarf einer effizienten administrativen Infrastruktur. Die Verwaltung der KGParl besteht aus drei Mitarbeiterinnen und umfasst die Bereiche Büroleitung, Verwaltungsleitung und Buchhaltung mit Bibliothek und Archiv.

Zu den Tätigkeitsfeldern der einzelnen Mitarbeiterinnen zählen unter anderem: die Assistenz für Vorstand und Geschäftsführung, die Korrespondenz und Kontaktdatenpflege, die Personal- und Finanzverwaltung, das Vertragsmanagement, die Drittmittelbewirtschaftung, das Reisekosten- und Ressourcenmanagement, die Veranstaltungsorganisation und die Pflege der hauseigenen, historisch gewachsenen Spezialbibliothek zum Thema Parlamentarismus und Parteien sowie des KGParl-Archivs.

Darüber hinaus sorgt die Verwaltung für die Kommunikation mit den Zuwendungs- und Drittmittelgebern, den Kooperations- und Geschäftspartnern sowie für den Austausch mit den Mitgliedern der KGParl im In- und Ausland. Geschäftsführung und Verwaltung sind bestrebt, die Rahmenbedingungen für die Forschungstätigkeiten am Institut weiter zu optimieren.

Insgesamt beschäftigte das Institut unter der Leitung seines Generalsekretärs im Laufe des Berichtsjahres 23 Personen, darunter neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei Verwaltungsangestellte, eine Referentin für Wissenschaftskommunikation / Buchproduktion, eine wissenschaftliche Sachbearbeiterin, eine wissenschaftliche Projektmitarbeiterin und acht studentische Hilfskräfte.

Der Deutsche Bundestag förderte die KGParl im Haushaltsjahr 2025 durch eine institutionelle Zuwendung in Höhe von 1.769.270,00 Euro.

Die Zuwendung ermöglichte die Umsetzung des Forschungs- und Editionsauftrags des Instituts und gewährleistete die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der KGParl.

Entsprechend ihrer satzungsmäßigen Aufgabe

zur Veröffentlichung und Förderung wissenschaftlicher Publikationen führt die Kommission die redaktionelle Bearbeitung, den Satz und Druck ihrer Werke in Eigenregie durch. Mit Einnahmen aus dem Verkauf ihrer wissenschaftlichen Publikationen erwirtschaftete die KGParl 2025 einen Eigenanteil an der Finanzierung des Geschäftsbetriebs in Höhe von 28.899,65 Euro. Vertrieb und Auslieferung ihrer wissenschaftlichen Publikationen übernimmt im Rahmen eines Kommissionsvertrages der Droste Verlag Düsseldorf.

Den Gesamteinnahmen standen Personalausgaben in Höhe von 1.366.081,40 Euro und Ausgaben für Sachkosten in Höhe von 161.103,74 Euro gegenüber.

Im Jahr 2025 wurde bei der KGParl folgendes Dokumentationsprojekt aus Drittmitteln mit einem Gesamtfördervolumen von 101.125,20 Euro bewirtschaftet:

Dokumentationsprojekt »Mit Elan und Visionen? Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1947–1963)«, gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Auch die Promotionsprojekte des Forschungsprojektes »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« sind drittmittelfinanziert, werden allerdings nicht von der KGParl bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden im Jahr 2025 für die wissenschaftliche Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«, die in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Paris stattfand, Drittmittel in Höhe von 9.300,00 Euro eingeworben.

Impressum

Herausgeberin:

Kommission für Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e. V.

Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

V.i.S.d.P.: Dr. Benedikt Wintgens, Geschäftsführer der KGParl

Redaktion:

Verena Mink, M.A., Referentin für Wissenschaftskommunikation

Berlin, im Februar 2026

Gestaltung:

operative.space, Berlin / Köln

Druck:

Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG,
Memmingen

ISSN 3052-1203 (Print)

ISSN 3052-1211 (Online)

